



Halbjahresbericht Q2/2019

SFC ENERGY AG KONZERN-KENNZAHLEN

	1. HJ 2019	1. HJ 2018	Veränd. in %	Q2 2019	Q2 2018	Veränd. in %	in T€
Umsatz	31.076	30.860	0,7%	14.619	14.102	3,7%	
Bruttoergebnis vom Umsatz	10.404	10.571	-1,6%	4.688	4.664	0,5%	
Bruttomarge	33,5%	34,3%	-	32,1%	33,1%	-	
EBITDA	-371	1.057	n. a.	-1.149	84	n. a.	
EBITDA-Marge	-1,2%	3,4%	-	-7,9%	0,6%	-	
EBITDA bereinigt	2.199	2.131	3,2%	646	313	106,4%	
EBITDA-Marge bereinigt	7,1%	6,9%	-	4,4%	2,2%	-	
EBIT	-1.987	497	n. a.	-1.968	-208	n. a.	
EBIT-Marge	-6,4%	1,6%	-	-13,5%	-1,5%	-	
EBIT bereinigt	584	1.571	-62,8%	-172	21	n. a.	
EBIT-Marge bereinigt	1,9%	5,1%	-	-1,2%	0,2%	-	
Konzernjahresverlust	-2.555	-149	n. a.	-2.235	-475	n. a.	
Ergebnis je Aktie, unverwässert	-0,25	-0,02	n. a.	-0,22	-0,05	n. a.	
Ergebnis je Aktie, verwässert	-0,25	-0,02	n. a.	-0,22	-0,05	n. a.	

	30.06.2019	30.06.2018	Veränderung in %	in T€
Auftragsbestand	11.376	15.815	-28,1%	

	30.06.2019	31.12.2018	Veränderung in %	in T€
Eigenkapital	17.397	18.204	-4,4%	
Eigenkapitalquote	32,8%	43,3%	-	
Bilanzsumme	53.095	42.065	26,2%	
Zahlungsmittel (frei verfügbar)	4.988	7.520	-33,7%	

	30.06.2019	30.06.2018	Veränderung in %	in T€
Festangestellte Mitarbeiter	287	265	8,3%	

AKTIENBESITZ DER ORGANMITGLIEDER

	30.06.2019
Vorstand	
Dr. Peter Podesser	106.800
Hans Pol	116.462
Marcus Binder	0
Aufsichtsrat	
Tim van Delden	0
David Morgan	4.000
Hubertus Krossa	6.250

INHALTSVERZEICHNIS

- 4 BRIEF AN DIE AKTIONÄRE**
- 8 DIE AKTIE**
- 12 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2019 BIS 30. JUNI 2019**
- 12 GRUNDLAGEN DES KONZERNS**
- 15 WIRTSCHAFTSBERICHT**
- 22 GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE**
- 31 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT**
- 35 PROGNOSEBERICHT**
- 35 BERICHT ZU WESENTLICHEN GESCHÄFTEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN**
- 35 NACHTRAGSBERICHT**
- 36 ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2019**
- 37 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**
- 38 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG**
- 39 KONZERN-BILANZ**
- 41 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG**
- 43 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG**
- 44 ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT DER SFC ENERGY AG**
- 60 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER**
- 61 FINANZKALENDER 2019 / AKTIENINFORMATION / INVESTOR-RELATIONS / IMPRESSUM**

4	BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
8	DIE AKTIE
12	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2019 BIS 30. JUNI 2019
36	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2019
60	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
61	FINANZKALENDER 2019/AKTIENINFORMATION/ INVESTOR-RELATIONS/IMPRESSUM

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE, LIEBE GESCHÄFTSPARTNERINNEN UND GESCHÄFTSPARTNER, LIEBE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER VON SFC,

auch im ersten Halbjahr 2019 hat sich die SFC Energy AG auf werthaltiges Wachstum und die Durchdringung der bestehenden, spannenden Endmärkte fokussiert. Die Entwicklung des Umsatzes und der operativen Ergebnisse entsprechen unseren Erwartungen. Uns ist es insbesondere gelungen, die positiven Impulse in den Segmenten Clean Energy & Mobility und Industry aus den vergangenen Quartalen zu nutzen und zu verstetigen.

Dies ist besonders erfreulich, denn gesellschaftlich und makroökonomisch befinden wir uns in einer Phase großer Veränderungen: Die notwendige Dekarbonisierung in allen Bereichen von Industrie und Wirtschaft, der Ersatz von zentralen Energieträgern wie Kohle und Kernenergie, die Dezentralisierung der Energieversorgung verbunden mit digitalem Wandel und stetig steigendem Bedarf an drahtlosem Datenübertragungsvolumen sowie ein deutlich erhöhtes Sicherheitsbedürfnis aufgrund tiefgreifender geopolitischer Veränderungen. Wir begreifen diese Herausforderungen als Chance, da unsere Brennstoffzellenlösungen ein Schlüssel sind, diesen Anforderungen zu begegnen: Sie ermöglichen eine saubere, zuverlässige und ökologisch nachhaltige Energieversorgung unabhängig vom Stromnetz. Durch unsere Ausrichtung auf Themen mit hoher gesellschaftlicher Relevanz und unsere technologische Stärke sehen wir uns gut positioniert, diese Megatrends mit zu begleiten, sie zu prägen und überproportional von ihnen zu profitieren.

Im ersten Halbjahr 2019 erwirtschaftete die SFC Energy Unternehmensgruppe einen Umsatz in Höhe von T€31.076 und lag damit leicht über dem Umsatz der Vorjahresperiode (H1/2018: T€30.860). Das um Sonder-effekte bereinigte EBITDA für den Konzern belief sich im Berichtshalbjahr auf T€2.199 gegenüber T€2.131 der ersten Jahreshälfte 2018. Der bereinigte Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag mit T€584 wie erwartet unter dem Vorjahreswert von T€1.571, da das Ergebnis des ersten Halbjahres 2018 durch einen außerordentlichen positiven Effekt aufgrund der Auslieferung eines Großauftrages an die deutsche Bundeswehr geprägt war. Die EBITDA-Marge lag im Berichtshalbjahr mit 33,5% nur geringfügig unter dem Vorjahreshalbjahrwert (34,3%). Ursächlich hierfür sind insbesondere der Kundenmix im Segment Defense & Security sowie Anlaufkosten der neuen Produktplattform im Segment Industry. Per Ende des ersten Halbjahres 2019 belief sich die Eigenkapitalquote auf 32,8% (Bilanzstichtag 2018: 43,3%). Die frei verfügbaren Zahlungsmittel betragen zum Stichtag 30. Juni 2019 T€4.988 nach T€7.520 zum Ende des Geschäftsjahres 2018.

Diese solide Entwicklung spiegelt sich ebenso im Aktienkurs wider. So stieg die Notiz der SFC Energy-Anteils-scheine im Berichtshalbjahr 2019 um 78,0% auf €14,70 per 28. Juni 2019 gegenüber dem Schlusskurs von €8,26 zum 28. Dezember 2018. Lassen Sie uns einen Blick darauf werfen, was wir in der ersten Jahreshälfte 2019 in den einzelnen Segmenten auf unserem Weg erreicht haben:

Oil & Gas

Im Segment Oil & Gas haben wir im zweiten Jahresviertel die erwartete Zurückhaltung in der Nachfrage gesehen. Neben der üblichen Saisonalität im zweiten Quartal hat insbesondere der auch für kanadische Verhältnisse außergewöhnlich lange und harte Winter in einigen Regionen zu einer Verschiebung der sogenannten „Break-up

season“ bis in den späten Mai hinein geführt. Des Weiteren sorgten fehlende Pipeline-Kapazitäten im Bundesstaat Alberta und Unsicherheiten hinsichtlich des zukünftigen regulatorischen Umfeldes für den Neubau von Pipelines im Vorfeld der diesjährigen Wahlen in Kanada für eine allgemeine Investitionszurückhaltung. Auf Halbjahressicht hat sich der Umsatz im Segment Oil & Gas um 2,2% auf T€ 11.907 (H1/2018: T€ 12.172) verringert. Um die Wachstumschancen im stark wachsenden Öl- und Gasmarkt in den USA wahrzunehmen und uns für weiteres profitables Wachstum zu positionieren haben wir im in den vergangenen Monaten mehrere Vertriebspartnerschaften in den USA abgeschlossen. Durch diese Kooperationen erhält SFC direkten Zugang zum US amerikanischen Öl- und Gasmarkt im Upstream-Bereich. Mit den bisher geschlossenen Partnerschaften decken wir bereits einen erheblichen Teil der traditionellen und neuen Öl- und Gasfördergebiete ab und vertreiben unsere EFOY Pro Brennstoffzellen zur Hybridstromversorgung an Kunden in Texas, Kansas, Oklahoma und New Mexico. So erweitert sich das SFC-Verkaufsgebiet von Kanada bis in den Süden der Vereinigten Staaten.

Defense & Security

Die Zunahme von Unsicherheiten und Risiken im geopolitischen Umfeld führen weltweit weiterhin zu steigenden Ausgaben für Verteidigung und innere Sicherheit. Insbesondere einige NATO-Mitgliedsstaaten bekräftigten erst kürzlich ihr Vorhaben, die Ausgaben auf den Zielwert von 2,0% des jeweiligen Bruttoinlandsprodukts (BIP) anzuheben. Hinsichtlich der Ausrüstung von Fahrzeugen und Soldaten im Feld liegt der Fokus weiterhin auf nachhaltiger Gewichtsreduzierung der zuverlässigen und emissionsarmen Energieversorgung. Innovative SFC-Lösungen auf Basis der tragbaren Brennstoffzelle JENNY für Feldmissionen und der kompakten EMILY-Plattform für stationäre, mobile und fahrzeugbasierte Anwendungen, zum Beispiel in der Überwachungs- und Kommunikationstechnik, werden von einer stetig steigenden Anzahl von Truppenteilen nachgefragt. Die zunehmende Internationalisierung unseres Defense-Geschäfts lässt sich in den ersten sechs Monaten des Jahres klar ablesen. Im ersten Halbjahr betrug der Inlandsanteil an den Gesamtumsatzerlösen im Segment Defense & Security 29,5% gegenüber einem starken internationalen Anteil von 70,5%. Das internationale Geschäft verbesserte sich damit im Jahresvergleich um 89,5% und konnte die Abhängigkeit vom nationalen Geschäft weiter deutlich reduzieren. Mit T€ 4.633 lag der erzielte Umsatz im ersten Halbjahr jedoch um T€ 1.014 unter dem Vorjahreshalbjahr, das sich auf T€ 5.647 belief. Dabei beeinflusste der erwähnte Großauftrag der Bundeswehr mit einem Umsatzvolumen von insgesamt € 3,6 Mio. die Erlöse im Vorjahr signifikant. Zudem ist zu berücksichtigen, dass in der saisonalen Betrachtung das zweite Quartal im Segment Defense & Security üblicherweise das schwächste Quartal aus Gesamtjahressicht darstellt.

Industry

Im Segment Industry sind die Aktivitäten der Tochtergesellschaft PBF gebündelt, die hochdynamische Stromversorgungslösungen für Hightech-Anwendungen im Industriebereich fertigt und liefert. Erfreulich ist dabei nicht nur das Wachstum mit Bestandskunden, sondern auch die Umsetzung erster substanzieller Projekte mit der neuen, von PBF entwickelten modularen Produktplattform, die sich immer stärker im Markt etabliert. Ende April erhielt die SFC-Tochtergesellschaft einen Folgeauftrag für industrielle Hochleistungsnetzteile zum Einsatz in der Metallbearbeitung im Umfang von knapp € 1 Mio. Die erfreuliche Umsatzentwicklung des ersten Quartals konnte im zweiten Quartal mit einem Umsatz von T€ 4.719 fortgeführt und auf Halbjahressicht bestätigt werden. Im ersten Halbjahr stiegen die Erlöse von T€ 8.310 im Vorjahr um 8,3% auf T€ 8.998. Damit erwirtschaftete das Segment Industry das umsatzstärkste zweite Quartal und auch erste Halbjahr seit PBF zur Gruppe gehört. Ergebnisseitig drückten noch die Anlaufkosten der neuen Produktplattform sowie geringe Stückzahlen auf die Marge.

Clean Energy & Mobility

Das Segment Clean Energy & Mobility wies mit einem Umsatz von T€5.539 im ersten Halbjahr 2019 ein Wachstum von 17,0% gegenüber T€4.732 im Vorjahreshalbjahr auf. Getragen wurde diese positive Entwicklung von einer starken Projektpipeline aus diversen Regionen sowie einer robusten Nachfrage aus unterschiedlichen Anwenderbranchen. Die wachsende Nachfrage nach ziviler Sicherheitstechnik und der verstärkte Einsatz von Brennstoffzellen während des Aufbaus und der Wartung von Windkraftanlagen sowie die verstärkte Nachfrage in unserem Consumerbereich trugen hier zum Umsatzwachstum bei. Basis für die unterschiedlichen Anwendungen sind EFOY Pro- und EFOY COMFORT-Brennstoffzellen.

Kapitalerhöhung

Langfristige finanzielle Stabilität ist die Plattform für die Umsetzung unserer Wachstumsstrategie. Hierzu gehört auch die nach Ende des Berichtszeitraums erfolgreich durchgeführte Bezugsrechtskapitalerhöhung durch die Ausgabe von 2,7 Mio. neuer Aktien, in deren Rahmen der SFC Energy AG ein Bruttoemissionserlös in Höhe von insgesamt €27,0 Mio. zugeflossen ist. Die Kapitalerhöhung wurde vom Kapitalmarkt ausgesprochen positiv aufgenommen, was auch durch die Tatsache, dass die Kapitalerhöhung bereits vor dem Beginn der Bezugsrechtsperiode vollständig gezeichnet war, belegt wird. Die den bestehenden Aktionären im Rahmen des Bezugsangebots angebotenen neuen Aktien wurden mit einer Bezugsquote von 95,4% Prozent nahezu vollständig bezogen. Wir freuen uns, dass unsere bestehenden Aktionäre so zahlreich an der Kapitalerhöhung teilgenommen haben. Wir haben auf der begleitenden Roadshow sowohl von bestehenden als auch neuen Investoren viel positive Resonanz zu unserem strategischen Kurs erhalten und konnten so die Aktionärsstruktur verbreitern, weiter internationalisieren sowie die Liquidität der SFC Energy-Aktie erhöhen. Mit dem Emissionserlös möchten wir das organische Wachstum in unseren vertikalen Kernmärkten und die Markteinführung neuer wasserstoffbasierter Brennstoffzellenlösungen beschleunigen sowie ausgewählte strategische Akquisitionen und Beteiligungen realisieren. Wir freuen uns über den Erfolg der Transaktion und möchten uns bei Ihnen als bestehende und neue Aktionäre dafür bedanken, dass Sie uns zusätzliches Kapital anvertraut haben.

Ausblick

Für das laufende Jahr 2019 sind wir optimistisch gestimmt. Wir konnten einerseits die positive Wachstumsdynamik aus dem Jahr 2018 nutzen und den Trend zu profitablen Wachstum bestätigen. Durch die Kapitalerhöhung haben wir positives Feedback durch die Marktteilnehmer erhalten und verfügen über eine sehr gute Kapitalausstattung, um die weitere Expansion voran zu treiben. Wir wollen unser Geschäftsmodell durch die Ausweitung auf leistungsstarke Wasserstoff-Brennstoffzellenlösungen im Rahmen von Anwendungen in kritischen Infrastruktur- und Telekommunikationsanlagen, in der Backup-Stromversorgung sowie langfristig in der Elektromobilität weiter gewinnbringend diversifizieren. Hierzu bauen wir auf bereits vorhandene Strukturen im Zusammenhang mit unserer Ende 2018 abgeschlossenen Entwicklungspartnerschaft mit der adKor GmbH auf. Zusätzlich sehen wir nach wie vor weiteres Wachstumspotenzial in unseren Kernmärkten.

Zusammenfassend gehen wir für das Gesamtjahr 2019 von einem weiteren deutlichen organischen Wachstum aus und bestätigen die Prognose mit einem Konzernumsatz in Höhe von €67 bis 74 Mio. Zudem rechnen wir für 2019 mit einer weiteren deutlichen Steigerung der Profitabilität und einem bereinigten EBITDA in einer Größenordnung von €4,5 bis 7 Mio. sowie einem bereinigten EBIT von €3,5 bis 6 Mio.

4	BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
8	DIE AKTIE
12	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2019 BIS 30. JUNI 2019
36	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2019
60	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
61	FINANZKALENDER 2019/AKTIENINFORMATION/ INVESTOR-RELATIONS/IMPRESSUM

Mit herzlichem Dank für Ihr Vertrauen, bleiben Sie uns gewogen,

Ihr,



Dr. Peter Podesser
Vorstandsvorsitzender (CEO)

DIE AKTIE

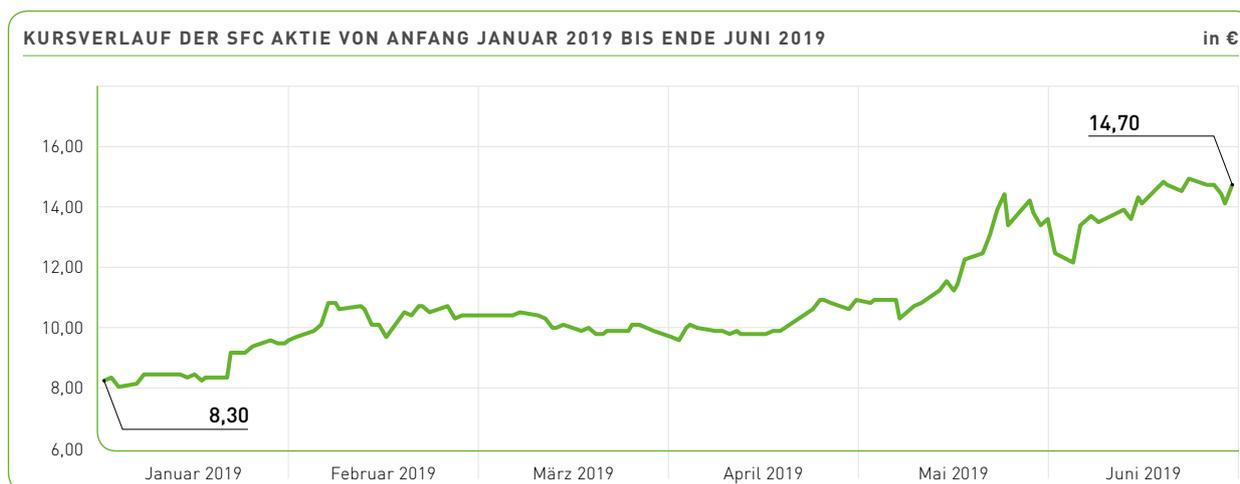
ENTWICKLUNG DER INDIZES

Das Konjunkturausblick hat sich im Berichtszeitraum, auch aufgrund der Verunsicherung über die Zukunft der internationalen Handelsordnung bei vielen Unternehmen, eingetrübt. Insbesondere in der Industrie ist die Stimmung deutlich angeschlagen. Bereits im Januar senkte der Internationale Währungsfonds (IWF) seine globale Wachstumsprognosen für das Jahr 2019 auf 3,6%, nachdem er zunächst von 3,8% ausgegangen war. In dem im April veröffentlichten halbjährlichen Konjunkturbericht, hat der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Konjunkturprognosen für weite Teile der Welt teils nochmals zurückgenommen und geht nunmehr in seinem Ausblick für 2019 und von einem globalen Wachstum von 3,3% aus. Unsicherheiten in Folge des Handelsstreits zwischen den USA und China, Verwerfungen im Rahmen des geplanten Austritts Großbritanniens aus der EU und schwache volkswirtschaftliche Daten aus der EU im Allgemeinen und Deutschland im Speziellen standen der positiven Entwicklung des DAX und TecDAX nicht entgegen. Im Handelsstreit zwischen den USA und China ist zudem eine weitere Kehrtwende erkennbar, nachdem US-Präsident Trump von seiner harten Linie abrückte, auf die er erst Anfang Mai eingeschwenkt war.

Der Index der Deutschen Standardwerte startete am 2. Januar 2019 bei 10.478 Punkten in das Börsenjahr. Seinen Höchststand im ersten Halbjahr 2019 erreichte der DAX am 3. Mai 2019 mit 12.413 Punkten. Der Leitindex der deutschen Wirtschaft schloss zum Ende des 6-Monatszeitraums am 28. Juni 2019 unmittelbar unterhalb des Halbjahreshöchststandes bei 12.399 Punkten mit einem Plus von 17,4% gegenüber dem Schlusskurs von 2018. Im zweiten Quartal des Jahres 2019 legte der DAX um 7,6% zu. Der deutsche Technologiewerteindex TecDAX verzeichnete im Verlauf der ersten sechs Monate 2019 eine Performance von 17,4% und im Zeitraum von April bis Juni ein Plus von 9,1%.

Mit Blick auf das sich tendenziell eintrübende Konjunkturbild könnte es zu einer Wende in der US-amerikanischen Geldpolitik kommen. Ende Juni hielt sich die Federal Reserve Bank (Fed) die Möglichkeit einer Zinssenkung aufgrund schwacher konjunktureller Daten und einer Verschärfung des Handelsstreits mit China offen. Zuletzt bewegte sich der US-Leitzinssatz in einer Spanne von 2,25 bis 2,5%. Die Europäische Zentralbank (EZB) hält weiterhin an ihrer lockeren Geldpolitik fest. Eine mögliche Zinserhöhung ist per Juni 2019 durch den EZB-Rat zunächst für die zweite Hälfte 2020 geplant. Der US-Dollar wertete im Berichtszeitraum gegenüber dem Euro geringfügig von 1,15 USD auf 1,14 USD auf.

ENTWICKLUNG DER SFC-AKTIE



Die Kursentwicklung der SFC-Aktie konnte die deutschen Standard- und Technologiewerte im ersten Halbjahr deutlich übertreffen. Die Anteilsscheine der SFC Energy AG stiegen im Berichtshalbjahr um 78,0% gegenüber dem Schlusskurs von € 8,26 zum 28. Dezember 2018. Die SFC-Aktie eröffnete das Börsenjahr 2019 am 2. Januar mit einem Kurs von € 8,30. Der Tiefstkurs im 6-Monatszeitraum lag bei € 8,06 am 4. Januar 2019. Ihren Höchststand verzeichnete die SFC-Aktie im Berichtszeitraum am 17. sowie am 24. Juni 2019 bei € 15,20. Unterstützt von einem positiven Newsflow konnten die Papiere der SFC Energy AG im ersten Halbjahr einen kontinuierlichen Aufwärtstrend etablieren. Die SFC Energy-Aktie ging am 28. Juni 2019 mit einem Schlusskurs von € 14,70 aus dem Handel des ersten Halbjahres. Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen lag in den ersten sechs Monaten 2019 bei 21.166 Aktien (Vorjahr: 20.979). Aufgrund der operativen Erfolge der SFC Energy sowie der gestiegenen Wahrnehmung am Kapitalmarkt im Jahresverlauf erhöhte sich das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen im zweiten Quartal deutlich auf 29.720 Aktien und lag damit mehr als 50% über dem durchschnittlichen täglichen Handelsvolumen des Jahres 2018.

Zum Ende des ersten Halbjahres 2019 belief sich der Börsenwert bei 10,25 Mio. Aktien und einem Schlusskurs von € 14,70 auf € 150,7 Mio. (alle Angaben auf Basis von Xetra-Kursen). Zum Bilanzstichtag 2018 lag die Marktkapitalisierung der SFC Energy AG bei gleicher Aktienanzahl und einem Schlusskurs von € 8,26 bei € 84,7 Mio.

KAPITALERHÖHUNG

Die SFC Energy AG (ISIN: DE0007568578) hat die am 26. Juni beschlossene und am 1. Juli 2019 in das Handelsregister eingetragene Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um € 2.700.000,00 auf € 12.949.612,00 unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals gegen Bareinlagen mit Bezugsrechten für die bestehenden Aktionäre nach Ende der Bezugsfrist am 15. Juli 2019 erfolgreich abgeschlossen. Die 2.700.000 ausgegebenen neuen Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von € 1,00 sind ab dem 1. Januar 2019 gewinnanteilsberechtig und wurden am 2. Juli 2019 in die bestehende Börsennotierung mit der ISIN DE0007568578 einbezogen. 1.428.392 neue Aktien wurden an bestehende Aktionäre ausgegeben, die insoweit ihre Bezugsrechte ausgeübt haben. Die Bezugsquote der Altaktionäre lag damit bei 52,9%. In einer Privatplatzierung vor dem Bezugsangebot wurden die übrigen 1.271.608 neuen Aktien im Wege eines beschleunigten Bookbuilding-Verfahrens an institutionelle Anleger platziert.

Aus der Kapitalerhöhung ist der SFC Energy ein Bruttoemissionserlös in Höhe von € 27 Mio. zugeflossen, mit dem das Unternehmen das organische Wachstum in seinen derzeitigen vertikalen Kernmärkten beschleunigen, neu entwickelte Wasserstoff-Brennstoffzellenlösungen einführen und potenzielle strategische anorganische Wachstumschancen finanzieren will.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Die Aktionärsstruktur der SFC Energy AG hat sich zum Stichtag 30. Juni 2019 nicht verändert. Rund 53,5% der Aktien des Unternehmens wurden von institutionellen Investoren gehalten, die das Unternehmen in seinem Wachstum begleiten und unterstützen. Das erweiterte Management inklusive Aufsichtsrat verfügte über rund 2,3% der Stimmrechte. Zum Ende des ersten Halbjahres 2019 belief sich der Streubesitz auf 44,2%.

ANALYSTENRESEARCH

Die Aktien der SFC Energy AG notieren im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse. Im ersten Halbjahr 2019 veröffentlichten die Research Häuser First Berlin Equity Research GmbH und Warburg Research GmbH Studien über das Unternehmen. In der am 24. Mai 2019 veröffentlichten Studie setzte Analyst Dr. Karsten von Blumenthal von First Berlin die SFC Energy-Aktie auf Sell, da der Kurs bereits über seinem Kursziel von € 11,30 lag. Analyst Malte Schaumann von Warburg stellte die Kapitalerhöhung in das Zentrum seiner Bewertungen und empfahl in seiner am 6. Juni 2019 veröffentlichten Studie die SFC-Aktie mit einem Kursziel von € 11,60 zu halten. Detaillierte Informationen zu beiden Analysen stehen interessierten Anlegern unter www.sfc.com im Bereich Investor Relations/Aktie zur Verfügung.

Darüber hinaus bewerteten die ABN AMRO Bank N.V., die COMMERZBANK und das Bankhaus Metzler im Rahmen der Kapitalmaßnahme die SFC Energy Aktie.

4	BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
8	DIE AKTIE
12	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2019 BIS 30. JUNI 2019
36	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2019
60	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
61	FINANZKALENDER 2019/AKTIENINFORMATION/ INVESTOR-RELATIONS/IMPRESSUM

INVESTOR RELATIONS-AKTIVITÄTEN

Vorstand und Investor-Relations-Abteilung intensivierten im ersten Halbjahr ihren transparenten und kontinuierlichen Dialog mit allen Kapitalmarktteilnehmern. Ziel ist es, die Voraussetzungen für eine faire Bewertung der SFC Energy-Aktie zu schaffen und die Aufmerksamkeit des Kapitalmarktes für das Unternehmen und sein Geschäftsmodell zu steigern.

Um dieses Ziel zu erreichen, hat der Vorstand im Berichtszeitraum zahlreiche Gespräche mit Investoren und Finanzanalysten geführt. Darüber hinaus präsentierte der Vorstand Anfang Mai 2019 das Unternehmen, sein Geschäftsmodell und einen Überblick der Strategie auf der Münchner Kapitalmarktkonferenz und stellte sich den Fragen von Analysten, Investoren sowie der Fach- und Wirtschaftspresse.

Insbesondere im Rahmen der Kapitalerhöhung informierte das Management von SFC nicht nur umfassend über das wirtschaftliche Umfeld und die aktuelle Geschäftslage, sondern sprach auch mit nationalen und internationalen Finanzmarktteilnehmern über aktuelle Branchenentwicklungen, Potenziale von Produkten, Technologien und Wachstumschancen für die SFC Energy AG.

Im Investor-Relations-Bereich der SFC Energy-Website – [sfc.com](https://www.sfc.com) – bietet die Gesellschaft umfassende Informationen zur Geschäftslage, aktuelle Nachrichten und einen Überblick über künftige Events und Aktivitäten.

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2019 BIS 30. JUNI 2019

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Geschäftsmodell des Konzerns

Organisatorische Struktur des Konzerns und Standorte

Der Konzern (SFC Konzern) besteht aus der SFC Energy AG, Brunnthäl (SFC), der PBF Group B.V., Almelo, Niederlande, und deren Tochterunternehmen in Rumänien (PBF) sowie der Simark Controls Ltd., Calgary, Kanada, (Simark).

Segmente, Absatzmärkte, Produkte und Dienstleistungen

Der Vorstand steuerte den Konzern ab dem Geschäftsjahr 2018 nach den Segmenten „Defense & Security“, „Industry“, „Oil & Gas“ sowie „Clean Energy & Mobility“. Diese Segmente sind gleichbedeutend mit den wichtigsten Absatzmärkten des Konzerns.

Gegenstand des Unternehmens SFC Energy AG ist die Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Energieversorgungssystemen und deren Komponenten für netzunabhängige und netzgebundene Geräte, unter anderem auf Basis der Brennstoffzellentechnologie, die Vornahme der hierzu notwendigen Investitionen sowie alle sonstigen hiermit zusammenhängenden Geschäfte. Zum Produktportfolio zählen auch Zubehör- und Ersatzteile, insbesondere Tankpatronen, Lösungen für die Kombination von Brennstoffzellenprodukten mit anderen Stromquellen, -speichern und -verbrauchern sowie mechanische, elektronische und elektrische Instrumente zur Überwachung und Steuerung von Produktions- und Logistikprozessen. SFC verfügt als weltweit erstes Unternehmen über kommerzielle Serienprodukte im Bereich von Direkt-Methanol-Brennstoffzellen (DMFC) für eine Reihe von Absatzmärkten.

Im Segment „Defense & Security“, erzielt die SFC Energy AG Umsätze im Markt Verteidigung & Sicherheit. Zum Markt „Verteidigung & Sicherheit“ gehören Verteidigungs- und Sicherheitsanwendungen von Militärorganisationen und Behörden. Das Produktportfolio umfasst im Wesentlichen die tragbare JENNY, die fahrzeuggestützte EMILY, den SFC Power Manager sowie Netzwerklösungen. Neben diesem Produktanteil wird ein weiterer Umsatzanteil durch bezahlte Entwicklungsaufträge mit Militärfirmen aus Europa, Asien und den USA (sog. JDA, Joint Development Agreements) sowie weitere Dienstleistungsumsätze aus der wehrtechnischen Industrie (WTI) erwirtschaftet.

Das Segment „Clean Energy & Mobility“ ist stark diversifiziert. Zum einen gehören dazu alle industriellen Einsatzbereiche, in denen professionelle Anwender elektrische Anlagen fern vom Netz betreiben und die EFOY Pro Brennstoffzelle von SFC nutzen. Hierzu zählen unter anderem Anwendungen in der Sicherheits- und Überwachungsindustrie, im Verkehrsmanagement sowie in der Windindustrie. Zum anderen bietet SFC für den Freizeitmarkt über etablierte Handelskanäle (Groß- und Einzelhändler sowie OEMs) kompakte Brennstoffzellengeneratoren unter der Marke EFOY COMFORT als Stromerzeuger für Reisemobile, Segelboote und Ferienhütten an. Produkte aus dem Bereich Wasserstoff-Brennstoffzellentechnologie werden dem Segment „Clean Energy & Mobility“ zugeordnet.

PBF Group B.V. ist ein Experte für Schaltnetzteilösungen und Spezialspulen. PBF entwickelt, produziert und vertreibt extrem zuverlässige standardisierte und semistandardisierte Powerplattformlösungen für die hochdynamischen Anforderungen in Laser- und Halbleiterherstellungsanlagen, Analytik-Anwendungen und anderen Hightech-Industriesystemen.

Simark ist ein spezialisiertes Vertriebs-, Service- und Produktintegrationsunternehmen für Hightech-Stromversorgungs-, Instrumentierungs- und Automatisierungsprodukte in der Öl & Gas-Industrie mit einer hochqualifizierten, erfahrenen und breit aufgestellten Vertriebs- und Serviceorganisation. Das Produktportfolio von Simark umfasst Instrumentierung und Messsysteme, Stromversorgungskomponenten und Antriebe, Sicherheits- und Überwachungstechnik für unterschiedliche Anwendungen in der Öl & Gas-Industrie, sowie in den Märkten Bergbau, Forstwirtschaft und kommunale Versorgung. Bei Simark erfolgt der Verkauf der Produkte über Direktvertrieb. Die Umsätze von Simark werden ausschließlich dem Segment „Oil & Gas“ zugeordnet.

Ziele und Strategien

Der SFC Konzern hat in den letzten Jahren sein Geschäftsmodell konsequent in Richtung umfassender netz-unabhängiger Energielösungen weiterentwickelt. Der Schwerpunkt wird in Zukunft ausschließlich auf der Bereitstellung ganzheitlicher Produktlösungen liegen. Brennstoffzellen auf Basis Methanol aber auch Wasserstoff-Brennstoffzellen sind dabei Kerntechnologie und Kernkomponenten entsprechender Gesamtlösungen.

Forschung und Entwicklung

Die Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des SFC Konzerns waren im ersten Halbjahr 2019 folgende:

- Entwicklung der Produktgeneration EFOY 3.0.
- Entwicklung eines Batterie-Management-Systems (BMS) für Lithium-Batterien zur optimierten Anbindung der neuen Produktgeneration.
- Konsequente Qualitätsverbesserungen an den Serienprodukten.
- Konsequente Verbesserung, Weiterentwicklung und Portfolioerweiterung der Energielösungen für den industriellen Einsatz.
- Weiterführende Untersuchungen zur Leistungssteigerung und zur Kostenreduzierung kommender EFOY Generationen.

Die Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von PBF waren folgende:

- Auf Basis der 3,8 kW Stromversorgung wurde in 2018 ein Lasersystem entwickelt. Zertifizierungen wurden im ersten Halbjahr 2019 vergeben inkl. dem Sicherheitssperrsystem.
- Im Geschäftsjahr 2019 wurden verschiedene Produkte für Stromversorgungen für die Luftfahrtindustrie zertifiziert. Zudem wurde ein Testsystem entwickelt und ausgeliefert.
- Die Entwicklung für eine 2,5 kW Stromversorgung für den Lasermarkt wurde abgeschlossen. Finale Tests zur Freigabe des Produkts finden statt. Die Freigabe ist bis Ende 2019 geplant. Des Weiteren wurde

ein 3,5 kW System beauftragt und befindet sich in der Prototyp-Testphase. Die Freigabe ist ebenfalls für Ende 2019 geplant.

- Für die ersten Prototypen für eine 21 kW Laserplattform wurde die Testphase abgeschlossen.

Neuer Standard IFRS 16

IFRS 16 regelt den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angabepflichten bezüglich Leasingverhältnissen im Abschluss von Unternehmen, die nach IFRS bilanzieren.

Für den Konzern sieht der Standard mit wenigen Ausnahmen vor, dass sämtliche Vermögenswerte als Right-of-use Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen in der Bilanz zu erfassen sind. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden Abschreibungen und Zinsaufwand anstatt des Leasingaufwandes erfasst. Die Anwendung erfolgt erstmals für das Geschäftsjahr 2019.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Weltkonjunktur kühlt sich ab

Nach Einschätzung des ifo Instituts¹ in seiner Konjunkturprognose vom Juni 2019 kühlt sich die Weltkonjunktur seit 2018 ab. Dies zeigt sich vor allem in der Schwäche der Industrieproduktion der fortgeschrittenen Volkswirtschaften, die zu Beginn 2019 sogar noch weiter zunahm. Besonders auffallend ist die Entwicklung in den USA. Während 2018 die Produktion im verarbeitenden Gewerbe noch lebhaft expandierte, fiel sie im ersten Quartal 2019 zum ersten Mal seit anderthalb Jahren. Gründe dafür waren zum einen der Verwaltungsstillstand und die Kältewelle, zum anderen aber auch Rückgänge in der Nachfrage nach Ausrüstungsgütern in Folge der zuvor eingeführten Handelszölle, die zu einem Rückgang der Exporte nach China führten. Auch in Japan ging die Produktion Anfang 2019 spürbar zurück, wobei ebenfalls die Zollstreitigkeiten zwischen den USA und China eine Ursache gespielt haben dürften, da China viele Vorleistungsgüter aus Japan bezieht. In Europa legte die Produktion zu Jahresbeginn hingegen deutlich zu, hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass sie zuvor zum Jahresende 2018 in Folge der Probleme bei der Zertifizierung von Neufahrzeugen nach WLTP (dem neuen Messverfahren zur Bestimmung der Abgasemissionen und des Kraftstoff-/Stromverbrauchs) kräftig gefallen war. Insgesamt korrigiert das Institut seine Prognose für das globale Bruttoinlandsprodukt nach unten und erwartet nun einen Anstieg von 2,7% für das Jahr 2019 und von 2,6% für das Jahr 2020.

Deutsche Konjunktur verliert an Schwung

Nach Angaben des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi)² im Juli 2019 entwickelt sich die deutsche Wirtschaft im Verlauf 2019 weiterhin schleppend. Nach einer überraschend starken Entwicklung im ersten Quartal erwarten die Experten auf Basis von Konjunkturindikatoren und Signalen aus dem Dienstleistungssektor eine verhaltenere Entwicklung im zweiten Quartal. Die industrielle Schwächephase setzt sich fort. Obwohl sich die Industrieproduktion zuletzt auf niedrigem Niveau etwas erholt hatte, zeigt sie seit dem Jahreswechsel 2017/18 eine abwärts gerichtete Tendenz. Auch die schwache Auftragslage und das eingetrübte Geschäftsklima signalisieren ein Anhalten der deutlich gedämpften Industriekonjunktur.

Für das Jahr 2019 rechnet das ifo Institut mit einem weiter verlangsamten Anstieg des deutschen Bruttoinlandsprodukts um nur noch 0,6%. Unter der Annahme, dass die vielfältigen Abwärtsrisiken nicht eintreten werden, erwartet das Institut für 2020 weiterhin einen kalenderbereinigten Anstieg in Höhe von 1,3%.

¹ ifo Konjunkturprognose Sommer 2019, „Deutsche Konjunktur ohne Schwung“, 16. Juni 2019

² BMWi Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Pressemitteilung „Die wirtschaftliche Lage in Deutschland im Juli 2019“, 17. Juli 2019

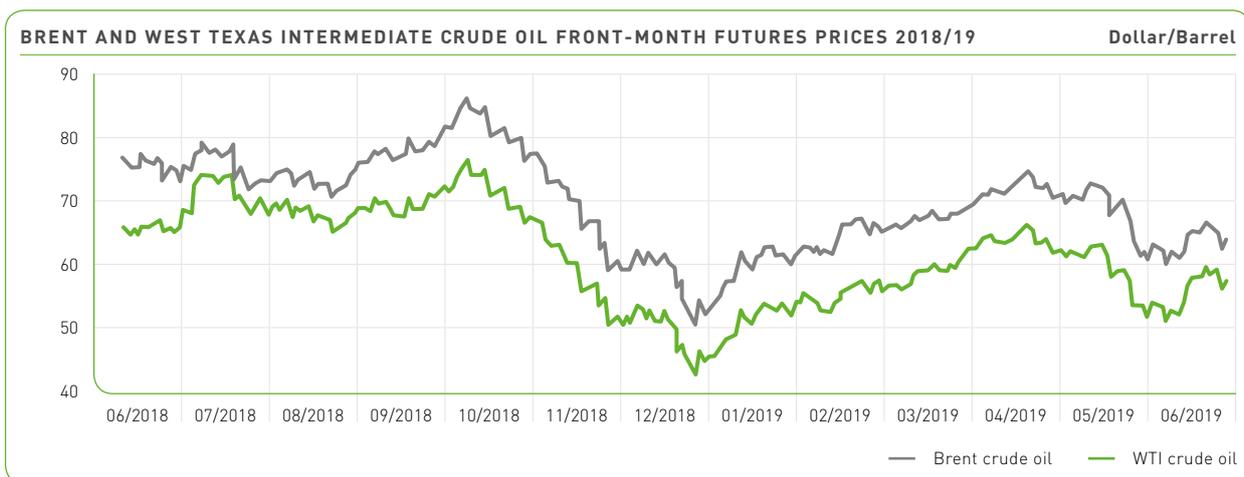
- 4 BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
- 8 DIE AKTIE
- 12 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT
VOM 1. JANUAR 2019 BIS 30. JUNI 2019
- 36 ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL
REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2019
- 60 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
- 61 FINANZKALENDER 2019/AKTIENINFORMATION/
INVESTOR-RELATIONS/IMPRESSUM

Segment Oil & Gas

Für die Betrachtung der konjunkturellen Entwicklung der Märkte, in denen Simark tätig ist (Instrumentierung und Messsysteme, Stromversorgungskomponenten und Antriebe, Sicherheits- und Überwachungstechnik) werden Daten zu den internationalen Öl- und Gasmärkten verwendet.

Kanada, der Heimatmarkt von Simark, ist der fünftgrößte Erdgas- und sechstgrößte Rohölproduzent der Welt. Das Land verfügt nach Angaben seines Industrieverbands Canadian Association of Petroleum Producers CAPP³ über 170 Milliarden Barrel Rohölvorkommen, davon 164 Milliarden im Ölsand. Damit steht Kanada an dritter Stelle der Länder mit den größten Reserven weltweit, nach Venezuela und Saudi-Arabien. Die Gasreserven des Landes gibt der Verband mit 1,225 Tcf an, das entspricht einer Menge, welche den aktuellen kanadischen Inlandsverbrauch 300 Jahre lang decken könnte.

Ölpreis und Lager



Quelle: EIA⁴ – Brent und WTI Frontmonat-Futures 2018/19

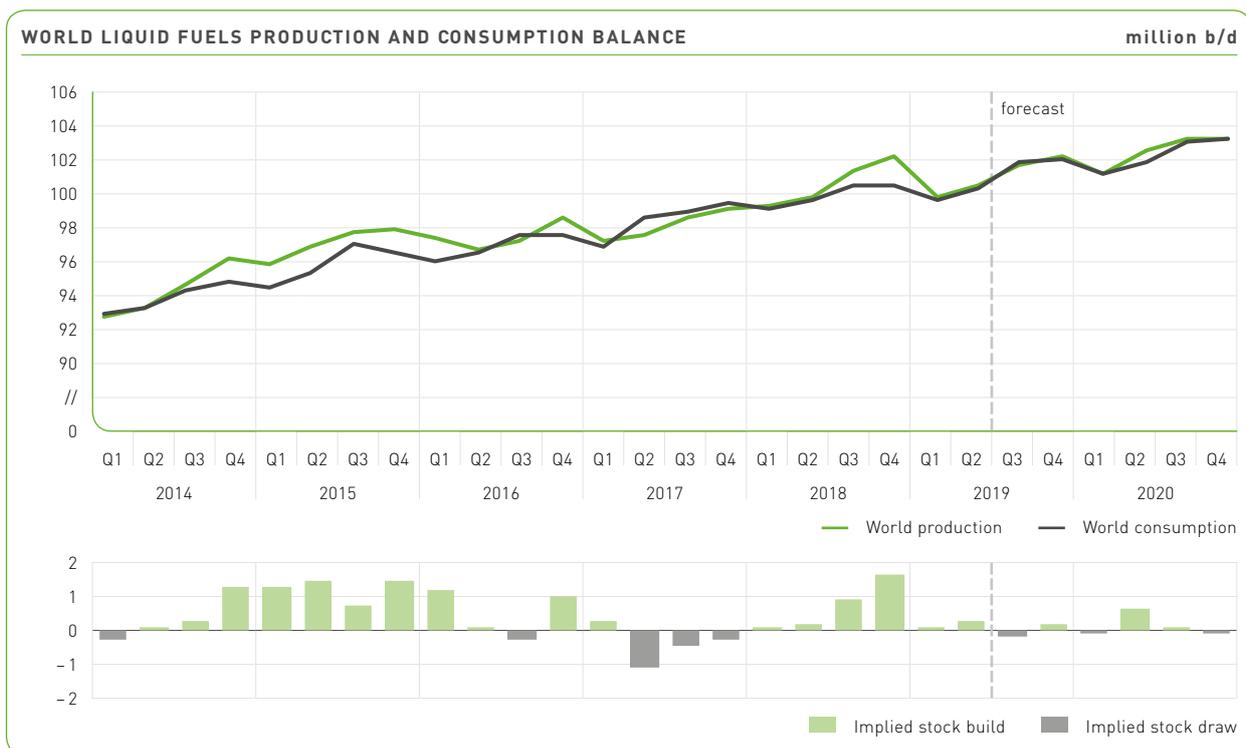
Der Spot-Preis der Rohölsorte Brent lag im Juni bei 64 USD/B und damit beträchtlich unter dem Durchschnittspreis von 71 USD/B im April und Mai. Den Preisrückgang erklärt die EIA mit der unsicheren globalen Nachfragesituation angesichts sich abschwächender Konjunktursignale. Ebenso verhindern die wachsenden Öllagerbestände eine Preisaufwärtsbewegung. Für die zweite Jahreshälfte 2019 prognostiziert die EIA Brent-Rohölpreise auf dem aktuellen Niveau bei durchschnittlich 67 USD/B. Auch 2020 sollen sie auf diesem Niveau bleiben. Der Abschlag zwischen West-Texas-Intermediate-(WTI)-Rohölpreis und Brent lag im Mai und Juni 2019 bei ca. 10 USD/B, die EIA geht jedoch davon aus, dass er sich bis Ende 2019 auf 4 USD/B verkürzen wird, wenn neue Transportkapazitäten von West-Texas zu den Raffinerien an der Golf-Küste in Betrieb gehen und die aktuellen Lieferengpässe beenden werden. Der WTI soll in der zweiten Jahreshälfte 2019 bei 62 USD/B und 2020 bei 63 USD/B liegen.

Die EIA-Experten schätzen, dass die Lagerbestände 2018 durchschnittlich um 0,7 Mio. B/T und in der ersten Hälfte 2019 um weitere 0,2 Mio. B/T angestiegen sind. Sie gehen davon aus, dass das starke Produktionswachstum in den USA und anderen Nicht-OPEC-Staaten, zusammen mit der verlangsamten Nachfrage zu einem ausgeglichenen Markt in der zweiten Jahreshälfte 2019 und einer weiteren Lagerbestandszunahme von ca. 0,1 Mio. B/T führen werden. 2020 dürften dann die großen Lagermengen den Ölpreis nach unten drücken. Dieser Effekt sollte jedoch durch das Greifen der IMO 2020 Regulierung ausgeglichen werden.

³ Canadian Association of Petroleum Producers CAPP, Webseite, Stand 15. Juli 2019
⁴ EIA – „Short Term Energy Outlook“, 9. Juli 2019

Produktion und Nachfrage

Die globale Produktion flüssiger Brennstoffe⁵ betrug im Jahr 2018 100,6 Mio. B/T. Der Verbrauch lag bei durchschnittlich 100,0 Mio. B/T, das ist ein Anstieg von 1,6 Mio. B/T gegenüber dem Vorjahr. Die Produktion in den Nicht-OPEC-Staaten soll 2019 um 2,3 Mio. B/T auf 65,7 Mio. B/T steigen und 2020 um weitere 2,1 Mio B/T auf 67,8 Mio. B/T. Die OPEC-Staaten werden nach Einschätzung der Experten 2019 durchschnittlich 35,5 Mio B/T produzieren, das wäre ein Rückgang von 1,8 Mio. B/T gegenüber 2018. 2020 soll die Produktion um weitere 0,8 Mio. B/T zurückgehen auf 34,8 Mio. B/T.⁶ Dieser Rückgang ist das Ergebnis der Übererfüllung der 2018 OPEC+ Vereinbarung durch Saudi-Arabien im ersten Halbjahr 2019 sowie stark zurückgehender Rohölproduktionen im Iran und in Venezuela. 2019 setzte die Behörde bereits zum sechsten Mal in Folge in diesem Jahr ihre Prognose für die weitere Entwicklung der weltweiten Ölnachfrage herunter. Sie soll nur noch um 1,1 Mio. B/T wachsen. Als Gründe hierfür nennt die Behörde einen geringer als erwarteten Verbrauch und die verlangsamte Konjunktur in vielen der größten Ölverbraucherländer der Welt. Im Jahr 2020 erwarten die Experten einen weltweiten Nachfrageanstieg in Höhe von 1,4 Mio. B/T.



Quelle: EIA⁷ – Angebot/Nachfrage-Prognose

Kanada

Die kanadische Ölindustrie wächst weiter. Jedoch sehen die Experten des kanadischen Industrieverbands Canadian Association of Petroleum Producers CAPP beträchtliche Beeinträchtigungen ihrer Industrie bei der Nutzung der globalen Preis- und Marktchancen durch fehlende Pipelinekapazitäten, geringe Marktdiversifikation und ineffiziente Regulierung. In ihrem jüngsten Bericht⁸ senken sie daher ihre Wachstumsprognose: Die kanadische Ölproduktion soll von 4,59 Mio. B/T im Jahr 2018 nur noch auf 5,86 Mio. B/T im Jahr 2035 wachsen. Dies entspricht einem Anstieg von 1,44 % pro Jahr, also nur noch der Hälfte dessen, was der Verband im Jahr 2014 prognostiziert hatte. Die Ölsandproduktion, die 2018 bei 2,9 Mio. B/T lag, soll bis 2035 auf 4,25 Mio.

⁵ EIA, „Short Term Energy Outlook“, 9. Juli 2019

⁶ EIA, „Short Term Energy Outlook“, Table 3a – International Petroleum and Other Liquids Production, Consumption, and Inventories, 9. Juli 2019

⁷ ibid

⁸ CAPP, „2019 Crude Oil Forecast, Markets and Transportation“ and News Release: „Constrained growth outlook means a missed opportunity for Canada’s oil sector“, 13. Juni 2019

B/T ansteigen. Allerdings erwarten die Experten, dass 2019 die Investitionen in die Ölsand-Produktion bereits im fünften Jahr in Folge weiter zurückgehen werden, auf CAD 37 Mrd. 2014 waren noch CAD 81 Mrd. investiert worden. Seit Januar 2019 sind in Alberta die Produktionskürzungsaufgaben der Regierung in Kraft. Sie sollen bis zum Jahresende weiter gelten. Durch die Beschränkung der Rohölproduktion auf anfangs 3,56 Mio. B/T sollen Lagermengen abgebaut werden. Zusätzlich behindern nach Ansicht des Verbandes die kanadischen Steuer-gesetze, die stark von denen der USA abweichen, die kanadische Ölindustrie bei der Beschaffung von Investitions-kapital. Nach wie vor ist Kanada der größte Exporteur von Rohöl in die USA: 2018 wurden 3,7 Mio. B/T in die USA geliefert, das entspricht nahezu der gesamten Exportmenge des Landes.

Für Kanada erwartet die EIA⁹ 2019 leichte Produktionsrückgänge in Folge der behördlichen Produktions-kürzungen in Alberta, ab 2020 soll die kanadische Produktion wieder um 0,2 Mio. B/T ansteigen.

Segment Clean Energy & Mobility

a) Brennstoffzellen

Die Brennstoffzelle erlebt aktuell eine Renaissance. Nach Angaben der Marktforschungsgesellschaft Research & Markets¹⁰ soll der weltweite Markt für Brennstoffzellen bis zum Jahr 2026 um fast 20 % auf 16,7 Mrd. USD wachsen. Getrieben wird das wieder erwachte Interesse an der Brennstoffzelle durch eine wachsende Nachfrage nach alternativer Energieerzeugung, neuen kommunalen Heizungskonzepten, zuverlässiger Back-Up- und Netzfernstromversorgung und tragbarem umweltfreundlichem Strom. Unter dem steigenden Druck von Politik und Öffentlichkeit treibt der Wunsch nach einer Abkehr von klassischen kohlenstoffbasierten Energieträgern und nach einer Reduzierung von CO₂- und weiteren schädlichen Emissionen die Entwicklung neuer umweltfreundlicher Technologien wie der Brennstoffzelle stark an. Parallel müssen Stromerzeugung und Stromspeicherung immer dezentraler werden, je mehr Systeme fern vom Netz genutzt werden. Hier spielen auch die zunehmende Digitalisierung und die stetig steigenden Mengen an zu übertragenden Daten eine entscheidende Rolle: Immer mehr Mess-, Sicherheits- und Überwachungssysteme, Funkstationen und Telekommunikationsanlagen liefern – oft weitab von jeglichem Stromnetz – immer größere Datenmengen und brauchen dafür zuverlässig, wetterunabhängig und umweltfreundlich Strom vor Ort. Brennstoffzellen sind ideal geeignet für diese Anwendungen. Ebenso ist aktuell ein zunehmendes Interesse an der Brennstoffzelle für den Einsatz in E-Mobilitätsanwendungen zu beobachten. Nachdem die Potenziale wasserstoffbetriebener Brennstoffzellen zur Reichweitenverlängerung von E-Fahrzeugen immer interessanter werden, haben mehrere internationale Automobilhersteller die Entwicklung brennstoffzellenbasierter Fahrzeugantriebe wieder ins Programm genommen. Hier entstehen in den Bereichen Clean Energy & Mobility, Defense & Security sowie im Öl- und Gasmarkt attraktive Marktchancen für SFC Energy.

b) Reisemobile

Nach Angaben des Caravaning Industrie Verbands e. V. CIVD wurden im ersten Halbjahr 2019 52.495 Freizeitfahrzeuge in Deutschland neu zugelassen. Mit dieser Zahl erreichte die Industrie nahezu die Ganzjahreszulassungszahlen von 1991 und verbuchte so erneut einen Rekord. Der deutsche Caravanmarkt wuchs von Januar bis Juni 2019 mit 17.125 Neuzulassungen um 10,3%. Ebenfalls ein zweistelliges Wachstum verzeichnete der Reisemobilmarkt: Mit 35.370 neu zugelassenen Fahrzeugen legte er um 14,1% gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu.

Damit liegt Deutschland erneut ganz vorn in Europa. Spitzenreiter ist aktuell Spanien, wo die Zulassungszahlen von Freizeitfahrzeugen im Zeitraum von September 2018 bis Mai 2019 um 30,3% stiegen, gefolgt von Finnland mit 11,1%, Österreich mit 10,8%, Dänemark mit 8,1%, den Niederlanden mit 3,7% und Frankreich mit 3,1% Plus.

⁹ EIA, „Short Term Energy Outlook“, 9. Juli 2019

¹⁰ Research & Markets, „Fuel Cell – Global Market Outlook (2017 – 2026)“, Oktober 2018

Rückgänge verzeichneten Schweden mit minus 31,2% im selben Zeitraum, die USA mit minus 21,2% und Norwegen mit minus 4,8%.

c) Marinemarkt

In seiner Studie zum internationalen Freizeitbootmarkt rechnet das Marktanalytik-Unternehmen Arizton¹¹ mit einem jährlichen weltweiten Wachstum von 4% bis zu einem Umsatz von über 50 Mrd. USD im Jahr 2023. Das exponentielle Wachstum der Reise- und Tourismusbranche in der europäischen Region soll sich positiv auf die Entwicklung des globalen Marktes auswirken. Dabei geht der Trend zu modernen Hightech-Systemen und zur Digitalisierung an Bord. Nach Ansicht der Marktforscher hat die Entwicklung und Nutzung von Hybrid- und Elektro-Bootsmotoren einen großen Einfluss auf den gesamten Freizeitbootmarkt. Das zunehmende Bewusstsein der Verbraucher für den Schutz der Meere und der Umwelt und die strengen Umweltnormen in immer mehr Ländern sind starke Treiber dieser Technologietrends. Die USA und Europa sind die größten Freizeitmärkte weltweit. Hier locken insbesondere das steigende Verbrauchervertrauen und die Einführung neuer Produkte und Technologien zunehmend jüngere Bootsnutzer an.

Segment Industry

Leistungselektronik und Schaltnetzteile

Für die Betrachtung der konjunkturellen Entwicklung der Märkte, in denen PBF tätig ist (Leistungselektronik und Schaltnetzteile), wird der Elektronik-Teilmarkt „Elektronische Komponenten und Baugruppen“ („Electronic components & systems“) aus der Branchenunterteilung des Zentralverbandes Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V. (ZVEI) herangezogen.

In seinem jüngsten Ausblick beziffert der ZVEI¹² das Volumen des Welt-Elektromarkts 2018 nach vorläufigen Berechnungen auf € 4.423 Mrd., das entspricht einem Wachstum von 5%. Für 2019 bzw. 2020 erwartet der Verband ein Wachstum von jeweils 4% bzw. 3%. Der Teilmarkt für elektronische Bauelemente wuchs im Jahr 2017 mit 7% erneut stärker als der Gesamtmarkt. 2019 soll er um 4%, 2020 dann etwas abgeschwächt um 3% zulegen.

In Deutschland ging nach Angaben des Verbands¹³ von Januar bis Mai 2019 die reale, um Preiseffekte bereinigte Produktion der Elektrobranche um 1,1% gegenüber dem Vorjahr zurück. Im selben Zeitraum erhöhten sich die aggregierten Branchenerlöse um 1,6% gegenüber dem Vorjahr auf € 78,6 Mrd. Dabei stiegen die Umsätze mit inländischen Kunden um 1,5% auf € 36,9 Mrd. und die mit ausländischen um 1,9% auf € 41,7 Mrd. Die Auftrags-eingänge sanken im Zeitraum von Januar bis Mai 2019 um 2,2% gegenüber dem Vorjahr, insbesondere weil ausländische Kunden weniger orderten (minus 4,1%). Das Geschäftsklima in der deutschen Elektroindustrie ist im Jahresverlauf 2019 weiter zurückgegangen und erreichte im Juni den niedrigsten Wert seit Herbst 2014.

Um der Bedeutung von Netzteilen in Hightech-Anwendungen besser Rechnung tragen zu können, hat der ZVEI im Mai 2019 eine eigene Fachabteilung für Schaltnetzteile gegründet. Dies unterstreicht die steigende Bedeutung dieser elektronischen Bauteile für eine stabile und sichere Stromversorgung moderner Hightech-Systeme und illustriert die Chance für die Produkte der SFC-Tochter PBF Group.

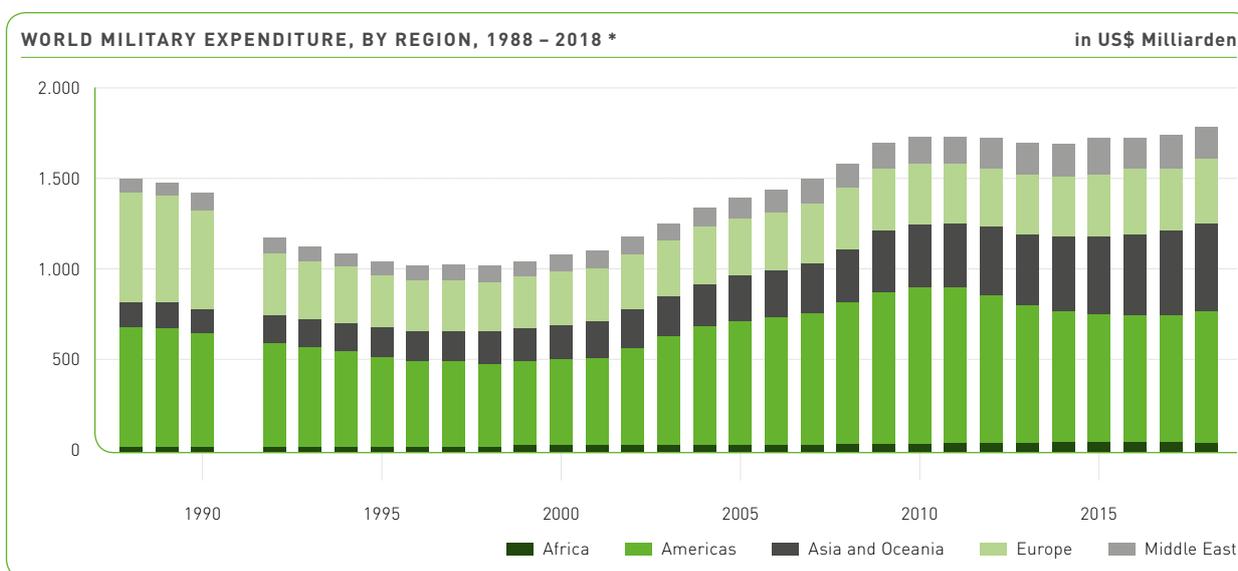
¹¹ Arizton Advisory & Intelligence, „Hybrid and Electric Boat Engines to Boost Revenues in the Recreational Boating Market“, Oktober 2018

¹² ZVEI-Welt-Elektromarkt – Ausblick bis 2020, 10. Juli 2019

¹³ ZVEI, ZVEI-Konjunkturbarometer, 8. Januar 2019

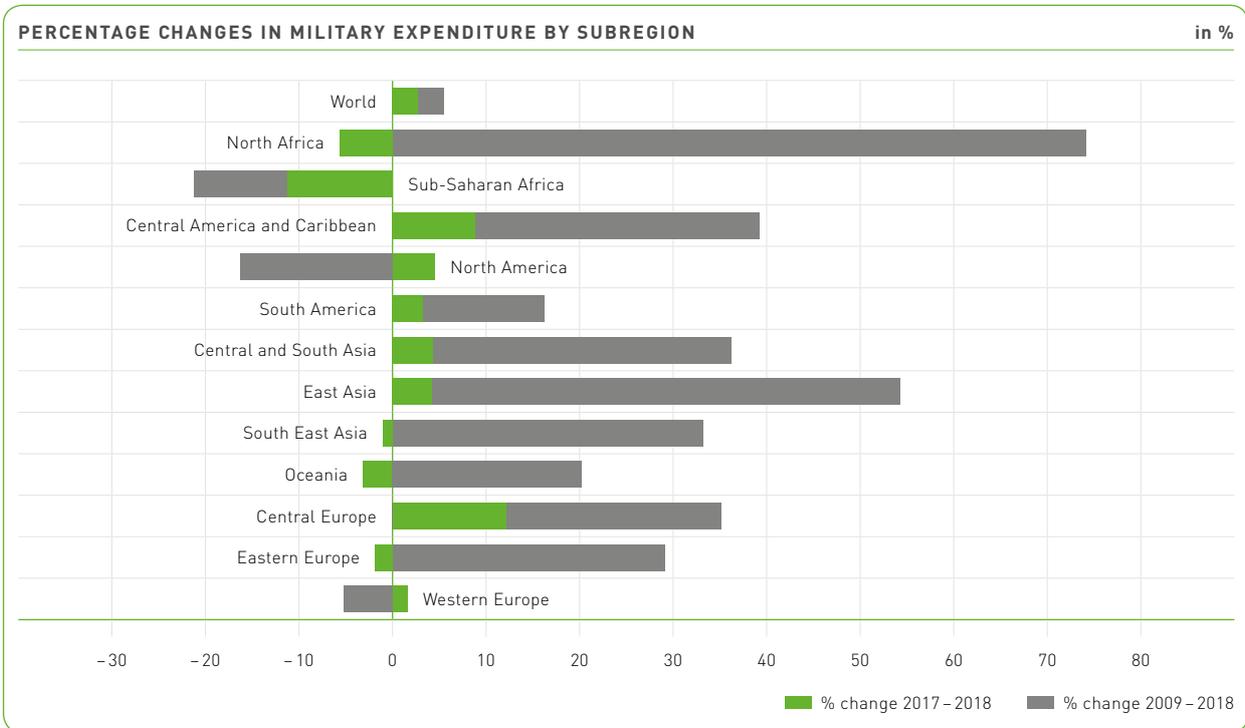
Segment Defense & Security

Nach Angaben des Stockholm International Peace Research Institute SIPRI¹⁴ stiegen die weltweiten Militärausgaben im Jahr 2018 um 2,6% auf 1,8 Billionen USD. Damit erreichten sie bereits im zweiten Jahr in Folge einen neuen Höchststand seit 1998 – dem ersten Jahr, seit dem diese Angaben erhoben werden. Damit wird weltweit 76% mehr für Verteidigung ausgegeben als zum damaligen Niedrigstand nach dem Kalten Krieg. Insgesamt beliefen sich die Verteidigungsausgaben 2018 auf 2,1% des weltweiten Bruttoinlandsprodukts oder auf 239 USD pro Person.



Der Anstieg ist vorrangig auf gestiegene Ausgaben in den USA und China, den beiden Ländern mit den höchsten Militäretats, zurückzuführen. 2018 wuchs der Verteidigungsetat der Vereinigten Staaten erstmals seit 2010 wieder. Mit 649 Mrd. USD lag er 2,6mal höher als der von China auf Platz zwei. In China stiegen die Verteidigungsausgaben bereits im 24. Folgejahr, und zwar um 5,0% auf 250 Mrd. USD. Insgesamt decken die fünf Länder mit den höchsten Verteidigungsausgaben gemeinsam 60% der Gesamtausgabensumme ab: USA, China, Saudi-Arabien, Indien und Frankreich.

14 Sipri, Yearbook 2019, 29. April 2019
 15 Sipri, Military Expenditure Database, 29. April 2019



Quelle: SIPRI¹⁶ – Veränderung Militärausgaben nach Region 1988–2018

In Europa wuchsen die Militärausgaben 2018 um 1,4%, hauptsächlich aufgrund höherer Etats in Westeuropa, wo nahezu alle Länder ihre Ausgaben erhöhten.

Fünf Staaten kommen nach Angaben von SIPRI für drei Viertel aller Waffenausfuhren weltweit auf. Demnach standen die USA (36%), Russland (21%), Frankreich (6,8%), Deutschland (6,4%) und China (5,2%) in den Jahren 2014 bis 2018 hinter 75% aller Waffenlieferungen (ausschlaggebend bei der Bewertung ist die Gesamtzahl der gelieferten Waffen, nicht der wirtschaftliche Wert). Die wichtigsten Importeure waren Saudi-Arabien, Indien, Ägypten, Australien und Algerien.

Insgesamt beurteilt das Institut die Trends in der internationalen Verteidigungslage größtenteils als negativ. Auch wenn 2018 positive Signale zu erkennen waren, wie die Intensivierung der diplomatischen Beziehungen zwischen den USA und Nordkorea, die Gespräche zwischen Nord- und Südkorea, die Bemühungen, die Gewalt im Jemen einzudämmen, die Eritrea-Äthiopien-Friedensvereinbarungen und das verstärkte Engagement des UN-Sicherheitsrats zur Adressierung von Sicherheitsauswirkungen in Folge des Klimawandels, überwogen doch die negativen Entwicklungen, darunter der Rückzug der USA aus dem Iran-Nuklearabkommen und dem INF-Vertrag und fortgesetzte geopolitische Spannungen in zahlreichen Ländern. Zudem rüsten sowohl die USA als auch Russland wieder nuklear auf. Dazu kommen der Einsatz chemischer Waffen in Syrien sowie der Einsatz von Nervengas bei Anschlägen im Vereinigten Königreich.

16 Sipri, Yearbook 2019, 29. April 2019

GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE

Wichtige Ereignisse

Der Vorstand der SFC Energy AG (SFC) hat am 26. Juni 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, das Grundkapital von SFC von € 10.249.612,00 um € 2.700.000,00 auf € 12.949.612,00 unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals gegen Bareinlagen mit Bezugsrechten für die bestehenden Aktionäre zu erhöhen. Zugleich wurde der Bezugspreis auf € 10,00 je neuer Aktie festgesetzt.

SFC erzielte aus der Kapitalerhöhung Ende Juni 2019 sowie im Juli 2019 einen Bruttoemissionserlös von insgesamt € 27 Mio.

Ertragslage

Im ersten Halbjahr 2019 erzielte der SFC Konzern (im Folgenden „Konzern“) einen Umsatz von T€ 31.076. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum (T€ 30.860) entspricht dies einer Verbesserung von 0,7%.

Zu den einzelnen Konzerngesellschaften:

SFC erzielte im ersten Halbjahr 2019 einen Umsatz von T€ 10.171. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum mit T€ 10.379 bedeutet dies zunächst einen Rückgang von 2,0%. Der Rückgang ist auf einen Großauftrag der Bundeswehr im ersten Halbjahr 2018 zurückzuführen, der in 2019 bis dato nicht wiederholt werden konnte. Generell ist das Geschäft im Segment „Defense“ als Jahresendgeschäft einzustufen. Mit dem erreichten Umsatz im Segment „Clean Energy“ konnte der Rückgang nahezu vollständig kompensiert werden.

PBF lag mit einem Umsatz von T€ 8.998 im ersten Halbjahr 2019 mit 8,3% über dem Vorjahreswert von T€ 8.310. Im zweiten Quartal 2019 erzielte PBF einen Umsatz von T€ 4.719 (Vorjahreszeitraum T€ 4.395). Das zweite Quartal 2019 war das umsatzstärkste Quartal seitdem PBF Teil des SFC Konzerns ist.

Simark verzeichnete im Berichtszeitraum einen Umsatz von T€ 11.907 und damit einen Rückgang von 2,2%. Im Vorjahreszeitraum waren T€ 12.172 zu verzeichnen, auf Basis von CAD betrug der Umsatzrückgang 4,6%. Im zweiten Quartal 2019 erzielte Simark einen Umsatz von T€ 5.681 (Vorjahreszeitraum T€ 6.009).

Die Profitabilität der SFC Energy Unternehmensgruppe im ersten Halbjahr 2019 liegt im Rahmen der Unternehmensplanung und ist auf Basis der erzielten Umsatzerlöse als ausreichend, aber verbesserungsfähig zu bezeichnen.

Im Bereich der Ergebniszahlen ist zu berücksichtigen dass sich durch die Erstanwendung des IFRS 16 folgende Auswirkungen für die Halbjahreszahlen 2019 ergeben, die in den dargestellten Zahlen bereits berücksichtigt sind (Abschreibungen sowie Zinsaufwand statt Mietaufwand):

- Auswirkungen auf EBITDA T€ 1.127
- Auswirkungen auf EBIT T€ 75
- Auswirkung auf das Jahresergebnis T€ - 50

Das EBIT verminderte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode von plus T€ 497 auf minus T€ 1.987 im ersten Halbjahr 2019. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass im ersten Halbjahr 2019 Sondereffekte in Höhe von T€ 2.570 in Zusammenhang mit dem SAR Programm zu verzeichnen waren. Die Sondereffekte im Vorjahr betrugen insgesamt T€ 1.074.

Ohne diese Sondereffekte beträgt das bereinigte EBIT für das erste Halbjahr 2019 plus T€ 584, der Vorjahreszeitwert lag bei plus T€ 1.571.

Im zweiten Quartal 2019 verschlechterte sich das EBIT von minus T€ 208 im Vorjahr auf minus T€ 1.968.

Im ersten Halbjahr 2019 war ein negatives EBITDA in Höhe von T€ 371 zu registrieren, nach T€ 1.057 im ersten Halbjahr 2018. Das bereinigte EBITDA verbesserte sich im Berichtszeitraum von plus T€ 2.131 auf plus T€ 2.199.

Für das zweite Quartal 2019 war ein EBITDA von minus T€ 1.149 zu verzeichnen, während im Vorjahreszeitraum das EBITDA mit T€ 84 positiv war.

Überleitung auf das bereinigte EBIT und EBITDA

Die Überleitung auf das bereinigte EBIT und EBITDA und die Verteilung der Sondereffekte auf die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich insgesamt wie folgt dar:

	in T€	
	EBIT	EBITDA
Ergebnis laut Gewinn- und Verlustrechnung	- 1.987	- 371
Vertriebskosten		
Aufwendungen SAR Programm Vorstand, Personalaufwand	1.601	1.601
Verwaltungskosten		
Aufwendungen für SAR Programm Vorstand, Personalaufwand	970	970
Bereinigtes Betriebsergebnis	584	2.199

Umsatz nach Segmenten

Die Umsatzsegmentierung für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2019 bzw. das zweite Quartal stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

UMSATZ NACH SEGMENTEN (UNGEPRÜFT)							in T€
Segment	1. Halbjahr			2. Quartal			
	2019	2018	Veränd. in %	2019	2018	Veränd. in %	
Oil & Gas	11.907	12.172	-2,2%	5.681	6.009	-5,5%	
Industry	8.998	8.310	8,3%	4.719	4.395	7,4%	
Defense & Security	4.633	5.647	-18,0%	1.675	1.319	27,0%	
Clean Energy & Mobility	5.539	4.732	17,0%	2.544	2.380	6,9%	
Summe	31.076	30.860	0,7%	14.620	14.102	3,7%	

Das Segment „Oil & Gas“ umfasst ausschließlich die Umsätze, die durch Simark erzielt wurden. Simark führt seine Transaktionen nahezu ausschließlich in CAD durch. Der Umsatz wurde dabei mit dem Vertrieb und der

Integration von Produkten für den Öl & Gas-Markt in Nordamerika erzielt. Auf Basis von CAD verringerte sich der Umsatz von 18,8 Mio. auf 17,9 Mio. Auf Halbjahressicht verringerte sich der Umsatz im Segment Oil & Gas von T€ 12.172 um 2,2% auf T€ 11.907.

Im zweiten Quartal war nach einem verhaltenen ersten Quartal tendenziell keine zunehmende Dynamik zu erkennen. Durch wetterbedingte Einflüssen in Kanada nach einer außergewöhnlich langen Winterpause war eine weiterhin verhaltene Investitionstätigkeit festzustellen. Gründe hierfür sind insbesondere fehlende Pipeline-Kapazitäten im Bundesstaat Alberta und Unsicherheiten hinsichtlich der aktuellen Genehmigungsverfahren für neue Pipelines.

Im Segment „Industry“ sind die Aktivitäten der Tochtergesellschaft PBF gebündelt, die hochdynamische Stromversorgungslösungen für Hightech-Anwendungen im Industriebereich fertigt und liefert. PBF erzielte ausnahmslos Umsätze im Segment „Industry“. Im ersten Halbjahr 2019 beliefen sich diese Umsätze auf T€ 8.998 (Vorjahr: T€ 8.310). Das Wachstum betrug mithin 8,3%.

Im Berichtszeitraum konnten neben Wachstum mit Bestandskunden auch die Umsetzung erster Projekte mit der neuen, von PBF entwickelten modularen Produktplattform verwirklicht werden.

SFC erwirtschaftete seine Umsätze in den Segmenten „Defense & Security“, sowie „Clean Energy & Mobility“.

Im Segment „Defense & Security“ waren in den ersten sechs Monaten des Jahres 2019 folgende wesentlichen Aufträge zu verzeichnen:

- Folgeauftrag für gehärtete Brennstoffzellen eines asiatischen Verteidigungskunden
- Großauftrag einer internationalen Verteidigungsorganisation für portable JENNY 1200 Brennstoffzellen

Gleichwohl belief sich der Umsatz im ersten Halbjahr 2019 auf T€ 4.633 gegenüber T€ 5.647 im Vorjahreszeitraum, der vor allem durch den erwähnten Großauftrag der Bundeswehr mit € 3,6 Mio. geprägt war.

Im Segment „Clean Energy & Mobility“ konnte beim Umsatz mit T€ 5.539 im ersten Halbjahr 2019 ein Wachstum von 17,0% gegenüber T€ 4.732 im Vorjahreszeitraum erzielt werden.

Dabei erhöhte sich im Teilsegment Sicherheit & Industrie die Anzahl der veräußerten Brennstoffzellen von 489 auf 605; der Umsatz lag bei T€ 3.492 und damit um 24,6% über dem Vorjahreswert von T€ 2.802. Im Teilsegment Freizeitmarkt war ein Anstieg von T€ 1.929 auf T€ 2.046 zu verzeichnen. Die Anzahl der veräußerten Brennstoffzellen erhöhte sich dabei von 589 auf 632.

Umsatz nach Regionen

Der Umsatz nach Regionen hat sich wie folgt entwickelt:

UMSATZ NACH REGIONEN (UNGEPRÜFT)							in T€
Region	1. Halbjahr			2. Quartal			
	2019	2018	Veränd. in %	2019	2018	Veränd. in %	
Nordamerika	12.364	12.357	0,1%	6.062	6.127	-1,1%	
Europa und Rest der Welt	18.713	18.504	1,1%	8.558	7.975	7,3%	
Summe	31.076	30.860	0,7%	14.620	14.102	3,7%	

Die Umsätze in Nordamerika beinhalten im Wesentlichen die Umsätze von Simark im Segment Öl & Gas. Der Umsatz im ersten Halbjahr 2019 entsprach dem Umsatz im Vorjahreszeitraum.

SFC war nahezu ausschließlich in der Region Europa und Rest der Welt vertreten. Ebenso ist PBF nahezu ausschließlich in Europa und Rest der Welt vertreten. Der Umsatz in Europa und Rest der Welt konnte um 1,1% gesteigert werden.

Bruttoergebnis vom Umsatz

Insgesamt wurde im ersten Halbjahr 2019 ein Bruttoergebnis vom Umsatz in Höhe von T€ 10.404 oder 33,5% erzielt. Im Vorjahr waren hingegen T€ 10.571 oder 34,3% zu verzeichnen.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz im zweiten Quartal betrug T€ 4.687 oder 32,1%, während im Vorjahreszeitraum T€ 4.664 oder 33,1% erzielt wurden.

Für die einzelnen Segmente stellt sich das Bruttoergebnis vom Umsatz im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ (UNGEPRÜFT)							in T€
Segment	1. Halbjahr			2. Quartal			
	2019	2018	Veränd. in %	2019	2018	Veränd. in %	
Oil & Gas	3.327	3.613	-7,9%	1.500	1.809	-17,1%	
Industry	2.637	2.440	8,1%	1.345	1.388	-3,1%	
Defense & Security	2.034	2.645	-23,1%	755	502	50,3%	
Clean Energy & Mobility	2.405	1.874	28,3%	1.088	964	12,9%	
Summe	10.404	10.571	-1,6%	4.687	4.664	0,5%	

Im Segment „Oil & Gas“ konnte im ersten Halbjahr 2019 eine Bruttomarge im Vergleich zum Umsatz auf 27,9% erzielt werden. Im Vorjahreszeitraum lag die Marge bei 29,7%.

Das Segment „Industry“ lag mit 29,3% auf Vorjahresniveau.

Die Bruttomarge im Segment „Defense & Security“ lag mit 43,9% deutlich unter dem Vorjahreswert von 46,8%; im Gegenzug konnte im Segment „Clean Energy & Mobility“ eine Steigerung der Bruttomarge von 39,6% auf 43,4% erzielt werden.

Insgesamt wurde für den Konzern eine Bruttomarge von 33,5% erreicht, die damit unter dem Vorjahreswert von 34,3% lag. Die Reduzierung ist auf den im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Anteil an inländischen Defense Umsätzen zurückzuführen.

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten erhöhten sich im Konzern von T€ 5.444 auf T€ 7.267. Die Erhöhung war neben den Sonder-
effekten in erster Linie darauf zurückzuführen, dass entsprechende Ressourcen für ein höheres Umsatz-
volumen aufgebaut wurden.

Sondereffekte sind bei den Vertriebskosten im ersten Halbjahr 2019 in Höhe von T€ 1.601 (Vorjahr: T€ 379)
enthalten, so dass der reelle Anstieg 11,9% betrug. Insgesamt betrug die Vertriebskosten ohne Sondereffekte
im Verhältnis zum Umsatz 18,2%, während im Vorjahreszeitraum 16,4% zu verzeichnen waren.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten verminderten sich im ersten Halbjahr 2019 von T€ 1.695 auf T€ 1.689.
Im Verhältnis zum Umsatz verringerten sich die F&E-Kosten damit geringfügig auch wegen der erforderlichen
Aktivierungen auf 5,4% (Vorjahr: 5,5%).

Im ersten Halbjahr 2019 wurden Entwicklungsleistungen in Höhe von T€ 1.052 (Vorjahr: T€ 633) aktiviert. Dabei
ist zu beachten, dass die im Rahmen von JDAs angefallenen Entwicklungskosten unter den Herstellkosten der
zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen ausgewiesen und Zuschüsse von öffentlich geförderten
Entwicklungsprojekten mit den Entwicklungskosten verrechnet werden. Die gesamten Forschungs- und Ent-
wicklungskosten im ersten Halbjahr 2019 beliefen sich unter Berücksichtigung dieser beiden Effekte sowie der
aktivierten Entwicklungskosten auf T€ 3.272, dieser Wert liegt über dem Vorjahreswert von T€ 2.730.

Für SFC ergibt sich in diesem Bereich eine Verringerung von T€ 502 auf T€ 487, jeweils 4,8% des SFC-Umsatzes.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten für PBF waren nahezu konstant mit T€ 1.090 (Vorjahr: T€ 1.092) oder
12,1% des PBF-Umsatzes (Vorjahr: 13,1%).

Allgemeine Verwaltungskosten

Die Allgemeinen Verwaltungskosten lagen in den ersten sechs Monaten 2019 mit T€ 3.525 höher als im Vorjahr
mit T€ 2.726. Ohne Sondereffekte waren die Verwaltungskosten mit T€ 2.556 um 5,3% über Vorjahresniveau.

Für den gesamten Konzern erhöhte sich die Quote geringfügig auf 8,2% im Verhältnis zum Umsatz (Vorjahr: 7,9%).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 116 (Vorjahr: T€ 333) beinhalten als größte Position Erträge
aus Kursdifferenzen mit T€ 96.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 25 (Vorjahr: T€ 148) beinhalten ausschließlich Auf-
wendungen aus Kursdifferenzen.

Restrukturierungsaufwendungen

Restrukturierungsaufwendungen waren im Berichtszeitraum nicht zu verzeichnen (Vorjahr: T€ 395).

Betriebsergebnis (EBIT)

Das EBIT des Konzerns verringerte sich im ersten Halbjahr 2019 von plus T€ 497 auf minus T€ 1.987. Das EBIT in Relation zum Umsatz verschlechterte sich damit von plus 1,6 % auf minus 6,4 %.

Das um die eingangs erwähnten Sondereffekte bereinigte EBIT betrug im ersten Halbjahr 2019 plus T€ 584 (Vorjahr: T€ 1.571) oder plus 1,9 % vom Umsatz.

Das EBIT im zweiten Quartal 2019 veränderte sich auf minus T€ 1.968 nach minus T€ 208 im zweiten Quartal 2018.

Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)

Das EBITDA ging im Vergleich zum Vorjahr von T€ 1.057 auf minus T€ 371 zurück. Das EBITDA in Relation zum Umsatz verringerte sich demzufolge von plus 3,4 % auf minus 1,2 %.

Das um die oben erwähnten Sondereffekte bereinigte EBITDA betrug im ersten Halbjahr plus T€ 2.199 (Vorjahr: plus T€ 2.131) oder 7,1 % vom Umsatz.

Das EBITDA im zweiten Quartal 2019 verringerte sich auf minus T€ 1.149 nach plus T€ 84 im zweiten Quartal 2018.

Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinsen und ähnliche Erträge haben sich bedingt durch das Zinsniveau nur auf unwesentlichem Niveau ergeben, bzw. lagen weiterhin bei Null.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betrugen T€ 424 (Vorjahr: T€ 403) und beinhalten zum überwiegenden Teil Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und für Darlehen sowie auch Zinsaufwand resultierend aus der Anwendung von IFRS 16. Die Zinsaufwendungen mit Banken und Kreditgebern konnten weiterhin verringert werden.

Ergebnis nach Steuern

Das Ergebnis nach Steuern für das erste Halbjahr verschlechterte sich von minus T€ 149 im Vorjahreszeitraum auf minus T€ 2.555. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus den Sondereffekten.

Im zweiten Quartal betrug das Ergebnis nach Steuern minus T€ 2.236, im Vorjahreszeitraum minus T€ 475.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IFRS war im ersten Halbjahr 2019 negativ mit € 0,25 (unverwässert und verwässert) (Vorjahr: minus € 0,02 verwässert und unverwässert).

Auftragseingang und Auftragsbestand

Im ersten Halbjahr 2019 waren Auftragseingänge in Höhe von T€ 28.265 zu verzeichnen. Im Vorjahreszeitraum belief sich dieser Wert auf T€ 28.046.

Der Auftragsbestand zum 30. Juni 2019 belief sich auf T€ 11.376 (31.12.2018: T€ 14.187).

Davon entfielen auf die Segmente „Oil & Gas“ T€ 2.193, „Industry“ T€ 8.042, „Defense & Security“ T€ 1.000 und „Clean Energy & Mobility“ T€ 141.

Finanzlage

Barkapitalerhöhung

Die SFC AG hat am 26. Juni 2019 eine Kapitalerhöhung beschlossen. Unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals gegen Bareinlagen mit Bezugsrechten für die bestehenden Aktionäre wurden 2.700.000 neue, auf den Inhaber lautenden Stückaktien jeweils mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von € 1,00 ausgegeben. Der Platzierungspreis wurde auf € 10,00 je neuer Aktie festgelegt. Aus der Kapitalerhöhung floss der Gesellschaft ein Bruttoemissionserlös in Höhe von € 27 Mio. zu. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde von € 10.249.612,00 um € 2.700.000,00 auf € 12.949.612,00 erhöht. Die entsprechende Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 1. Juli 2019.

Der Zufluss war zu verzeichnen mit T€ 2.700 am 30. Juni 2019 und mit T€ 24.300 in der ersten Monatshälfte Juli 2019.

Die Transaktionskosten für diese Eigenkapitaltransaktion werden sich voraussichtlich auf rd. € 3,3 Mio. belaufen und als Abzug vom Eigenkapital bzw. der Kapitalrücklage bilanziert, soweit es sich um zusätzliche, der Eigenkapitaltransaktion direkt zurechenbare Kosten handelt.

Investitionen

In den ersten sechs Monaten 2019 wurden T€ 1.052 (Vorjahr: T€ 633) für die Weiterentwicklung der Produkte von PBF und SFC aktiviert. Darüber hinaus wurden insbesondere Investitionen für Betriebsausstattung und technisches Equipment mit T€ 491 vorgenommen. Insgesamt beliefen sich die Investitionen im Berichtszeitraum auf T€ 1.575 (Vorjahr: T€ 1.016).

Liquidität

Im ersten Halbjahr 2019 war ein Mittelabfluss in Höhe von T€ 2.531 zu verzeichnen. Im Vorjahreszeitraum lag ein Mittelzufluss von T€ 2.895 vor.

Die frei verfügbaren Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente per Ende Juni 2019 beliefen sich auf T€ 4.988 und lagen aufgrund des Ergebnisses in 2019 unter dem Stand Ende Juni 2018 in Höhe von T€ 7.303. Hierbei ist zu berücksichtigen dass aus der erwähnten Barkapitalerhöhung bis zum 30. Juni 2019 insgesamt erst ein Betrag in Höhe von T€ 2.700 zugeflossen ist. Der weitere Zufluss der T€ 24.300 erfolgte bis Mitte Juli 2019.

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Aufgrund der Veränderung bei den sonstigen Verbindlichkeiten im ersten Halbjahr 2019 ergab sich ein Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit mit T€ 271 (Vorjahr: Mittelzufluss T€ 1.200). Der operative Cashflow vor Working-Capital-Veränderung konnte mit T€ 2.534 über Vorjahresniveau gehalten werden.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Im Rahmen der Investitionstätigkeit flossen im Berichtszeitraum Mittel in Höhe von T€ 1.575 (Vorjahr: T€ 1.009) ab.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Aus Finanzierungstätigkeit sind dem Konzern im laufenden Geschäftsjahr 2019 insgesamt Mittel in Höhe von T€ 1.227 abgeflossen. Der Saldo setzt sich im Wesentlichen zusammen aus der Einzahlung der Kapitalerhöhung mit T€ 2.700 sowie dem Abfluss für bereits entstandene Kosten der Kapitalerhöhung mit T€ 1.211, des Weiteren für die Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen resultierend von IFRS 16 mit T€ 983 und für die Tilgung von Darlehen mit T€ 1.371.

Vermögenslage

Die Vermögenslage und die Bilanzrelationen haben sich im ersten Halbjahr 2019 wie folgt verändert.

Die Bilanzsumme zum 30. Juni 2019 hat sich mit T€ 53.095 gegenüber dem 31. Dezember 2018 mit T€ 42.065 um 26,2% erhöht. Die Eigenkapitalquote verringerte sich von 43,3% auf 32,8%. Die erwartete Reduzierung liegt in der Erstanwendung des IFRS 16 begründet, die sich mit rd. € 8,7 Mio. bei den Verbindlichkeiten und der damit einhergehenden Bilanzverlängerung niederschlug.

Der Gesamtbetrag der Vorräte und der Leistungsforderungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhte gegenüber dem 31. Dezember 2018 um 4,4%. Die Erhöhung war insbesondere auf angestiegenes Vorratsvolumen zurückzuführen, um die Lieferfähigkeit zu gewährleisten.

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen den Geschäfts- oder Firmenwert von Simark in Höhe von T€ 7.000 (Vorjahr 31. Dezember 2018: T€ 6.688) sowie PBF unverändert in Höhe von T€ 1.179 (Vorjahr 31. Dezember 2018: T€ 1.179). Andere immaterielle Vermögenswerte im Zusammenhang mit dem Erwerb von Simark sind zum 31. Dezember 2018 nicht mehr auszuweisen; für PBF belaufen sich diese immateriellen Vermögenswerte noch auf T€ 73 (Vorjahr 31. Dezember 2018: T€ 161). Des Weiteren werden aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von T€ 4.065 (Vorjahr: T€ 3.190) ausgewiesen. Die Reduzierung der anderen immateriellen Vermögenswerte im Zusammenhang mit dem Erwerb von Simark und PBF ist auf wechselkursbedingte Änderungen sowie die planmäßige Abschreibung der Kundenbeziehungen und der Technologie zurückzuführen. Bei den aktivierten Entwicklungskosten wurden in den ersten sechs Monaten 2019 T€ 1.051 aktiviert und T€ 176 abgeschrieben.

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich von T€ 13.776 auf T€ 23.963, bedingt durch die Anwendung des IFRS 16 mit der Erfassung der Right-of-use Vermögenswerte aus Leasingvereinbarungen.

Dadurch erhöhte sich der Anteil des langfristigen Vermögens an der Bilanzsumme aufgrund der Aktivierung der Right-of-use Vermögenswerte von 32,8% auf 45,1%.

Die Schulden haben sich von T€ 23.861 auf T€ 35.698 erhöht. Wesentliche Position waren hierbei die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit T€ 9.481.

Insgesamt belief sich der Anteil der Schulden an der Bilanzsumme auf 67,2% (31. Dezember 2018: 56,7%).

Durch Kapitalmaßnahmen sowie das Halbjahresergebnis 2019 veränderte sich das Eigenkapital zum 30. Juni 2019 auf T€ 17.397 im Vergleich zum 31. Dezember 2018 in Höhe von T€ 18.204. Das Gezeichnete Kapital beläuft sich zum 30. Juni 2019 auf T€ 10.250.

Mitarbeiter

Die Anzahl der festangestellten Mitarbeiter zum 30. Juni 2019 stellt sich wie folgt dar:

MITARBEITER			
SFC Gruppe	30.06.2019	31.12.2018	Veränderung
Vorstand	3	3	0
Forschung und Entwicklung	61	56	5
Produktion, Logistik und Qualitätsmanagement	108	109	-1
Vertrieb und Marketing	83	79	4
Verwaltung	32	32	0
Festangestellte Mitarbeiter	287	279	8

Der Konzern hat zum 30. Juni 2019 insgesamt 11 (Vorjahr: 11) Werkstudenten, Diplomanden und Praktikanten beschäftigt. Von den festangestellten Mitarbeitern entfielen 96 (Vorjahr: 87) auf SFC, 117 (Vorjahr: 114) auf PBF und 74 (Vorjahr: 78) auf Simark.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die Chancen für den Konzern haben sich nach unserer Einschätzung gegenüber dem Jahresbericht 2018 nicht verändert.

Zum Zwecke des systematischen und organisatorischen Umgangs mit Risiken hat der Vorstand ein umfassendes Risiko-Managementsystem implementiert. Dafür sind geeignete Instrumente zur Erkennung, Analyse, Bewertung und Ableitung von Maßnahmen definiert und werden systematisch umgesetzt und weiterentwickelt.

Die sonstigen wesentlichen Risiken für den Konzern haben sich nach unserer Einschätzung gegenüber dem Jahresbericht 2018 mit Ausnahme der nachfolgend angeführten Risiken nicht verändert:

Risikobericht

Aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns ergeben sich die nachfolgend aufgeführten wesentlichen Risiken. Soweit nachfolgend nicht einzelne Segmente benannt sind, beziehen sich die Risiken auf alle Segmente. Die Risiken zu den Konzernunternehmen Simark und PBF beziehen sich jeweils auf die Segmente Oil & Gas sowie Industry.

Finanz- und Liquiditätsrisiken

Die strategische Ausrichtung von SFC erfordert weitere Investitionen, die zur Sicherstellung des zukünftigen Geschäftserfolgs finanziert werden müssen – speziell in den Bereichen Produktentwicklung und Erschließung weiterer Marktsegmente und neuer Regionen. Die im Rahmen des öffentlichen Aktienangebots im Juni 2019 und der folgenden Barkapitalerhöhung im Juli 2019 in den Konzern geflossenen Mittel wurden zum Teil für diese Investitionen eingeworben.

Bestandsgefährdende Risiken sind aufgrund des Netto-Mittelzuflusses in Höhe von rd. €24 Mio. nicht ersichtlich.

Marktrisiken

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

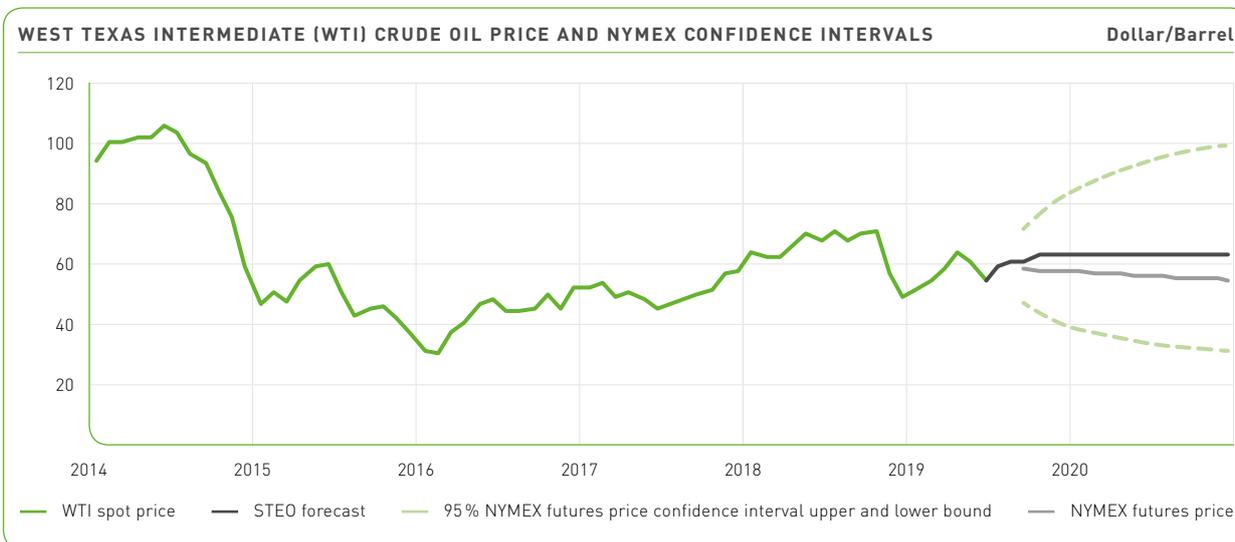
In seiner Konjunkturprognose für 2019 sieht das ifo Institut¹⁷ mehr Risiken als Chancen. Nach dem Scheitern der Handelsgespräche Anfang Mai hat sich die Wahrscheinlichkeit einer Eskalation des Handelskonflikts zwischen den USA und China erhöht. Obwohl Mexiko die Erhebung von Zöllen auf alle Einfuhren in die USA vorläufig verhindern konnte, bewertet das Institut auch diesen Konflikt als ein Risiko. Auch der Beschluss der US-Regierung, die Entscheidung über die Einführung von Autozöllen gegenüber der EU um weitere 180 Tage zu verschieben, bedeutet keine Entwarnung, denn der Konflikt dürfte im Herbst wieder aktuell werden. Von derartigen Zöllen wäre insbesondere die deutsche Automobilindustrie betroffen. Zudem werden in diesem Jahr die positiven Impulse der US-Steuerreform auslaufen. Auch die Konjunkturpolitik Chinas bleibt unklar: Wenn restriktivere Maßnahmen wie der Versuch im Winterhalbjahr 2018/19, die Expansion des Schattenbankensektors zu dämpfen, die chinesische Konjunktur deutlich belasten, lockert China schnell wieder die Zügel, mit entsprechend steigenden Risiken für die Finanzstabilität des Landes. Ein weiterer Belastungsfaktor ist der nach wie vor unklare Ausstieg des Vereinigten Königreichs aus der EU sowie die Haushaltsslage in Italien.

¹⁷ ifo Konjunkturprognose Sommer 2019, „Deutsche Konjunktur ohne Schwung“, 16. Juni 2019

Die deutsche Industrie befindet sich in einer Rezession und das Institut sieht auch für das zweite Quartal 2019 keine Besserung in Sicht. Erst ab dem dritten Quartal wird eine allmähliche Trendumkehr erwartet. Erhebliche Abwärtsrisiken für die deutsche Konjunktur sieht auch das BMWWi¹⁸ in den internationalen Handelskonflikten, dem unklaren Brexit-Prozess und geo-politischen Spannungen.

Segment Oil & Gas

In ihrer Energieprognose vom Juli 2019¹⁹ führt die U.S. Energy Information Administration (EIA) aus, dass aufgrund weltweiter Wirtschaftsentwicklungen und geopolitischer Ereignisse die durchschnittlichen Tages- und Monatsrohölpreise signifikant von ihrer Prognose abweichen können. Diese Prognose setzt voraus, dass die OPEC+ Vereinbarung mit dem Ziel eines ausgeglichenen Marktes bis Ende 2020 in Kraft bleibt. Die Experten erwarten, dass in Folge die Produktionskürzungen zu einem Lagerabbau im dritten Quartal 2019 führen werden. Im vierten Quartal sollen die Lagermengen wieder ansteigen. Für 2020 erwartet die Behörde einen ausgeglichenen Markt. Für diese Prognose spielt jedoch eine entscheidende Rolle, inwieweit die Förderländer ihre Produktionsziele einhalten. Weiter sehen die Experten Risiken in Lieferausfällen, insbesondere in Venezuela und Libyen, wo plötzlich große Mengen vom Ölmarkt genommen werden könnten. Auch weitere Störungen des Schiffsverkehrs durch die Straße von Hormuz könnten den Ölpreis nach oben treiben. Obwohl die EIA die Effekte der 2020 wirksam werdenden IMO-Vorschriften auf den Rohölpreis für begrenzt hält, bleibt abzuwarten, wie die weltweite Raffinerie- und Schifffahrtsindustrie darauf reagieren werden. Auch ist nach wie vor schwer absehbar, welche Auswirkungen der sich dynamisch entwickelnde amerikanische Light Tight Oil-Sektor auf die Rohölpreise haben wird.



Note: Confidence interval derived from options market information for the five trading days ending Jul 3, 2019. Intervals not calculated for months with sparse trading in near-the-money options contracts.

Quelle: EIA – Vorhersage WTI-Preisentwicklung²⁰

Für Kanada erwartet die EIA keine neuen Upstreamprojekte im Vorhersagezeitraum. Bereits laufende Projekte sollen hingegen weiter wachsen. Jedoch behindern nach Einschätzung der Experten der Rohöltransport per Schiene und die Unsicherheit rund um die Umsetzung neuer Pipeline-Kapazitäten das Wachstum der kanadischen Ölproduktion für 2020. Der erforderliche Pipeline-Ausbau sowie die nach wie vor starke Fokussierung der kanadischen Ölproduzenten auf Effizienzsteigerung ihrer konventionellen Förderanlagen bietet Chancen für die Produkte der SFC-Gruppe: Die integrierten Steuerungs- und Stromversorgungssysteme von SFC sichern den

18 BMWi Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Pressemitteilung „Die wirtschaftliche Lage in Deutschland im Juli 2019“, 17. Juli 2019

19 EIA, Short-Term Energy Outlook (STEO), 9. Juli 2019

20 ibid

zuverlässigen, sicheren und kostenattraktiven Betrieb netzferner Anlagen und Pipelines zu jeder Jahreszeit und auch an schwer zugänglichen Orten. Zudem trägt die strenge Umweltgesetzgebung in Kanada nicht nur in der Öl- und Gasindustrie, sondern auch in anderen Bereichen wie Bergbau, Verkehr und Wasserwesen zu einer verstärkten Nachfrage nach emissionsarmen, effizienten Produkten wie den Stromerzeugern der SFC-Gruppe bei. Mit dem Abschluss von zwei neuen Öl- und Gaspartnerschaften im Süden und mittleren Westen der USA eröffnet sich die SFC-Gruppe zudem attraktive neue, wachsende Märkte in Nordamerika und baut damit ihre strategische Position in dieser Region weiter aus.

Segment Clean Energy & Mobility

a) Brennstoffzellen: Die Brennstoffzelle erlebt eine Renaissance. In vielen Industrien steht sie mittlerweile weit vorn auf dem Entwicklungsplan als Vor-Ort-Stromversorgung für strategische Anwendungen fern vom Netz, z. B. in den Bereichen Sicherheit und Überwachung, Telekommunikation, Verkehrs- und Umwelttechnik. Hier bietet der umweltfreundliche, wetterunabhängige und mobile Stromerzeuger entscheidende operative und logistische Vorteile gegenüber anderen alternativen Stromversorgern sowie Batterien. Insbesondere die Automobilindustrie sieht in der Brennstoffzelle neue Potenziale für die E-Mobilität. Auch das politische und öffentliche Umfeld unterstützt die Brennstoffzelle. Mit dem Einstieg in die Wasserstoff-Brennstoffzellentechnologie in der Partnerschaft mit adKor ist SFC Energy nun mit zwei Brennstoffzellentechnologien hervorragend gerüstet, die neuen Chancen in zahlreichen Industrien nachhaltig zu nutzen. Nach wie vor bestehen Risiken in der Abhängigkeit vieler, insbesondere öffentlicher Projekte von der Gesamtkonjunktur und von staatlichen Programmen.

b) Reisemobile: Der Verband CIVD geht davon aus, dass sich die außerordentlich positive Kundennachfrage in Deutschland auch im weiteren Verlauf des Jahres 2019 fortsetzen wird, wenngleich sich aufgrund der WLTP-Umstellung vereinzelt verzögerte Auslieferungen ergeben können. Risiken für das Brennstoffzellengeschäft von SFC Energy gehen unverändert von neuen leichteren Hochleistungsbatterien für Caravaning-Anwendungen aus. Mit ihnen können entsprechend ausgestattete Reisemobile einige Tage lang autark vom konventionellen Netz mit Strom versorgt werden. Reisemobilbesitzer könnten sich daher statt für eine Brennstoffzelle für eine Vergrößerung ihrer Batteriekapazitäten entscheiden.

c) Marine: Sowohl der Verband BVWW²¹ als auch das Marktanalytik-Unternehmen Arizton erwarten weiter eine positive Entwicklung des Marktes für Freizeitboote. Eine entscheidende Rolle spielen hierbei neue Hybrid- und Elektroantriebskonzepte, Digitalisierung und moderne Systeme für mehr Komfort, Sicherheit und Funktionalität an Bord. Der Stand der Technik in der Automobilindustrie hält zunehmend auch Einzug an Bord. Dadurch steigt auch der Strombedarf. Hier bieten die Stromerzeuger von SFC Energy eine attraktive, leise und umweltfreundliche Lösung. Risiken entstehen nach Ansicht der Experten für diesen Markt aus der aktuellen Konjunkturschwäche der fortgeschrittenen Volkswirtschaften, aus dem Handelsstreit mit den USA, dem Brexit und den finanzwirtschaftlichen Risiken in der Eurozone. Ein weiteres Risiko stellt das zunehmende Alter der zahlungskräftigsten Zielgruppe dar. Zudem können insbesondere auf größeren Booten die Brennstoffzellenprodukte der SFC Energy nicht die komplette netzferne Stromversorgung leisten, so dass die Anschaffung einer Brennstoffzelle eher nur für kleinere Boote sowie Rennyachten in Betracht gezogen wird.

21 Bundesverband Wassersportwirtschaft (BVWW), Pressemeldung, „Wassersportwirtschaft wächst im 6. Jahr in Folge“, 10. Januar 2019

Segment Industry

Leistungselektronik und Schaltnetzteile: Leistungselektronik-Bauelemente und Komponenten werden überall benötigt, wo Strom verwendet wird. Die Entwicklung des Elektronikmarktes folgt üblicherweise der wirtschaftlichen Gesamtkonjunktur. Aktuell sieht der ZVEI²² Risiken in der unklaren Richtung der Elektrokonzunktur und der großen Unsicherheit darüber, welchen Weg Welthandel und Weltwirtschaft als nächstes einschlagen werden. Hingegen bleiben Automation, Digitalisierung, Kommunikations- und Informationstechnik und Bauelemente weiter große Innovationstreiber in der Elektroindustrie. Für SFC Energy entstehen neue Chancen insbesondere durch die von der Tochter PBF entwickelte PBF-Technologie, auf deren Basis kostenattraktive und extrem effiziente hochdynamische Stromversorgungslösungen für anspruchsvolle Anwendungen wie Laser- und Plasmatechnologien sowie andere Hightech-Industriebereiche in hoher Geschwindigkeit umgesetzt werden können. Mit dieser PBF-Technologie verfügt die SFC-Gruppe über einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil im Markt. Nach erfolgreicher Einführungsphase werden in den kommenden Jahren bei mehreren internationalen Herstellern bedeutende Folgeaufträge erwartet. Risiken sind in den langen Projekt-Vorlaufzeiten und dem nach wie vor schwer einschätzbaren Orderverhalten internationaler Großkunden zu sehen.

Segment Defense & Security

Das SIPRI-Institut sorgt sich in seinem Jahrbuch um die Einhaltung der Gesetze und Regeln internationaler Systeme. China, Russland und die USA fordern aktiv die globale Ordnung heraus, von der politischen Geografie in Schlüsselregionen bis hin zum Kräftegleichgewicht im internationalen Finanzwesen. Dies zeigt sich nach Ansicht der Experten in den fortgesetzten Spannungen zwischen dem Westen und Russland, im amerikanisch-chinesischen Handelsstreit sowie dem Kräftemessen zwischen Iran und Saudi-Arabien und den bewaffneten Auseinandersetzungen im Iran, in Syrien und im Jemen. Diese Spannungen haben, ebenso wie der Klimawandel Auswirkungen auf die internationale Stabilität und die nationale Sicherheit in vielen Ländern. Hierbei gewinnen neue moderne Verteidigungssysteme und neue militärische Strategien zur Integration digitaler Werkzeuge und Technologien an Bedeutung. Eine zentrale Rolle spielen moderne Kommunikations-, Überwachungs- und Waffensteuerungssysteme und neue Technologien zur Informationsgewinnung und -verarbeitung mit künstlicher Intelligenz und maschinellem Lernen. In diesem Zusammenhang ergeben sich für die Produkte der SFC Energy große Potenziale, denn alle diese neuen Technologien müssen automatisiert werden und brauchen, da immer mehr Datenerhebungen und Geräteinsätze netzfern erfolgen, zuverlässig und unterbrechungsfrei Strom.

²² ZVEI, Pressemeldung „Elektrokonzunktur derzeit ohne klare Richtung, 9. Juli 2019

PROGNOSEBERICHT

Der Vorstand der SFC Energy AG bestätigt die Prognose des Konzernumsatzes von € 67 Mio. bis € 74 Mio. und einer weiteren deutlichen Steigerung der Profitabilität mit einem bereinigten EBITDA in einer Größenordnung von € 4,5 Mio. bis € 7 Mio. und mit einem bereinigten EBIT von € 3,5 Mio. bis € 6 Mio. im Geschäftsjahr 2019.

Die Prognose wurde ohne die Effekte aus der Anwendung des IFRS 16 aufgestellt.

Des Weiteren ist zu berücksichtigen, dass für die Umsatz- und Ergebnisplanung 2019 ein Durchschnittskurs CAD/EUR von 1,50 herangezogen wurde.

BERICHT ZU WESENTLICHEN GESCHÄFTEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

Wir verweisen auf den Abschnitt „Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen“ in den Erläuterungen zum Zwischenbericht.

NACHTRAGSBERICHT

Bzgl. der Ereignisse nach dem Bilanzstichtag verweisen wir auf die Ausführungen im Konzernanhang für den Halbjahresbericht zum 30. Juni 2019.

Brunnthal, den 20. August 2019



Dr. Peter Podesser
Vorstandsvorsitzender (CEO)



Hans Pol
Vorstand (Industry)



Marcus Binder
Vorstand (Defense & Security)

4	BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
8	DIE AKTIE
12	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2019 BIS 30. JUNI 2019
36	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2019
60	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
61	FINANZKALENDER 2019/AKTIENINFORMATION/ INVESTOR-RELATIONS/IMPRESSUM

ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2019

37	KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
38	KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
39	KONZERN-BILANZ
41	KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
43	KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
44	ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT DER SFC ENERGY AG

ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2019

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JANUAR 2019 BIS 30. JUNI 2019

	in €			
	1. HJ 2019 01.01. – 30.06.	1. HJ 2018 01.01. – 30.06.	Q2 2019 01.04. – 30.06.	Q2 2018 01.04. – 30.06.
Umsatzerlöse	31.076.405	30.860.467	14.619.856	14.102.413
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-20.672.593	-20.289.164	-9.932.531	-9.438.604
Bruttoergebnis vom Umsatz	10.403.812	10.571.303	4.687.325	4.663.809
Vertriebskosten	-7.267.318	-5.443.996	-3.892.862	-2.761.366
Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.688.967	-1.694.712	-768.506	-872.851
Allgemeine Verwaltungskosten	-3.525.297	-2.726.320	-2.020.547	-1.353.727
Sonstige betriebliche Erträge	116.364	333.489	41.145	124.964
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-25.221	-148.015	-13.794	-8.646
Restrukturierungsaufwendungen	0	-394.715	0	0
Betriebsergebnis	-1.986.627	497.034	-1.967.241	-207.817
Zinsen und ähnliche Erträge	0	5	0	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-423.661	-402.929	-197.742	-183.001
Ergebnis vor Steuern	-2.410.288	94.110	-2.164.983	-390.815
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-145.169	-242.732	-70.914	-84.158
Konzernperiodenergebnis	-2.555.457	-148.622	-2.235.897	-474.973
ERGEBNIS JE AKTIE				
unverwässert	-0,25	-0,02	-0,22	-0,05
verwässert	-0,25	-0,02	-0,22	-0,05

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG VOM 1. JANUAR 2019 BIS 30. JUNI 2019

	in €			
	1. HJ 2019 01.01. – 30.06.	1. HJ 2018 01.01. – 30.06.	Q2 2019 01.04. – 30.06.	Q2 2018 01.04. – 30.06.
Konzernperiodenergebnis	-2.555.457	-148.622	-2.235.897	-474.973
Sonstiges Ergebnis, das zukünftig in das Periodenergebnis umgliedert wird:				
Unterschiede aus der Umrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	260.133	-127.350	76.916	151.811
Summe sonstiges Ergebnis	260.133	-127.350	76.916	151.811
Konzern-Gesamtergebnis der Periode	-2.295.324	-275.972	-2.158.980	-323.162

Die Beträge sind vollständig den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

Es ergeben sich keine latenten Steuereffekte auf die im Eigenkapital direkt erfassten Wertänderungen.

SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL
KONZERN-BILANZ
ZUM 30. JUNI 2019

	30.06.2019	31.12.2018
		in €
Kurzfristige Vermögenswerte	29.132.223	28.288.672
Vorräte	9.799.462	9.753.129
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.728.201	9.665.357
Vermögenswerte aus Verträgen mit Kunden	326.622	492.281
Forderungen aus Ertragsteuern	2	2
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	1.003.940	572.594
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.988.376	7.519.689
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Verfügungsbeschränkung	285.620	285.620
Langfristige Vermögenswerte	23.963.129	13.776.317
Immaterielle Vermögenswerte	12.588.426	11.496.977
Sachanlagen	10.403.856	1.595.740
Finanzanlagen	71	71
Aktive latente Steuern	970.776	683.529
Aktiva	53.095.352	42.064.989

SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL KONZERN-BILANZ ZUM 30. JUNI 2019

	30.06.2019	31.12.2018
		in €
Kurzfristige Schulden	21.534.396	18.864.822
Steuerrückstellungen	48.328	32.257
Sonstige Rückstellungen	974.164	939.310
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.700.504	4.585.244
Verbindlichkeiten aus Anzahlungen	17.065	27.144
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.481.480	7.093.371
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.236.109	43.653
Verbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden	30.495	24.581
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.555.933	2.568.811
Sonstige Verbindlichkeiten	2.490.319	3.550.452
Langfristige Schulden	14.163.884	4.996.007
Sonstige Rückstellungen	1.157.987	1.063.737
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.464.351	1.710.006
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	6.510.072	53.736
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	4.507	4.383
Sonstige Verbindlichkeiten	3.916.682	1.346.469
Passive latente Steuern	1.110.286	817.676
Eigenkapital	17.397.071	18.204.161
Gezeichnetes Kapital	10.249.612	10.249.612
Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	1.488.234	0
Kapitalrücklage	79.497.706	79.497.706
Rücklage aus Fremdwährungsumrechnung	-762.852	-1.022.986
Konzernbilanzverlust	-73.075.630	-70.520.171
Passiva	53.095.352	42.064.989

SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
 VOM 1. JANUAR 2019 BIS 30. JUNI 2019

	in €	
	01.01. – 30.06.2019	01.01. – 30.06.2018
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Ergebnis vor Steuern	-2.410.288	94.110
+ Zinsergebnis	423.661	402.924
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.615.501	560.287
-/+ Ertrag/Aufwand aus SAR Plan	2.570.212	679.060
-/+ Änderung von Wertberichtigungen	-126.914	-80.152
-/+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	461.425	-189.692
Operativer Cashflow vor Working-Capital-Veränderungen	2.553.598	1.466.536
+/- Veränderung der Rückstellungen	119.724	60.615
+ Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-2.834.589	-1.513.003
-/+ Veränderung der Vorräte	180.871	259.874
+/- Veränderung sonstiger Forderungen und Vermögenswerte	-241.026	-41.071
-/+ Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.259.526	781.712
-/+ Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	-1.170.330	262.365
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuern	874.774	1.277.028
+/- Ertragsteuererstattungen/-zahlungen	-576.390	-77.420
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	271.384	1.199.608

SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
VOM 1. JANUAR 2019 BIS 30. JUNI 2019

	in €	
	01.01. – 30.06.2019	01.01. – 30.06.2018
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
- Investitionen in immaterielle Vermögenswerte aus Entwicklungsprojekten	- 1.051.607	- 632.832
- Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte	- 32.404	- 7.104
- Investitionen in Sachanlagen	- 491.217	- 376.531
+ Erhaltene Zinsen und ähnliche Erträge	0	5
+ Verkauf von Anlagevermögen	0	7.166
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 1.575.229	- 1.009.296
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
+ Einzahlungen aus der Kapitalerhöhung	0	4.220.000
- Kosten der Kapitalerhöhung	0	- 130.960
+ Mittelzufluss der zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleisteten Einlagen	2.700.000	0
- Kosten der zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleisteten Einlagen	- 1.211.766	0
- Tilgung von Finanzschulden	- 1.370.880	- 1.509.199
+/- Veränderung von Kontokorrentverbindlichkeiten	16.141	468.821
- Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	- 983.025	- 13.482
- Gezahlte Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 377.938	- 330.745
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 1.227.468	2.704.435
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	- 2.531.314	2.894.747
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	0	0
Nettoveränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Berichtsperiode	7.519.689	4.408.398
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	4.988.376	7.303.146
Nettoveränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	- 2.531.313	2.894.748

SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG VOM 1. JANUAR 2019 BIS 30. JUNI 2019

	Gezeichnetes Kapital	Zur Durch- führung der beschlossenen Kapital- erhöhung geleistete Einlagen	Kapital- rücklage	Sonstige ergebnis- neutrale Eigenkapital- veränderung	Konzern- bilanz- verlust	in € Summe
Stand 31.12.2017	9.659.456	0	75.475.155	-816.921	-70.422.908	13.894.782
Konzern-Gesamtergebnis der Periode						
Konzernjahresverlust 01.01. – 31.12.2018					-517	-517
Erfolgsneutrales Jahresergebnis aus Währungsumrechnung				-206.064		-206.064
Effekt durch Erstanwendung IFRS 9					-96.747	-96.747
Kapitalerhöhung						
Wandelschuldverschreibung – Eigenkapitalkomponente	90.156		433.511			523.667
Kapitalerhöhung	500.000		3.720.000			4.220.000
Kosten der Kapitalerhöhung			-130.960			-130.960
Stand 31.12.2018	10.249.612	0	79.497.706	-1.022.985	-70.520.172	18.204.161
Konzern-Gesamtergebnis der Periode						
Konzernjahresverlust 01.01. – 30.06.2019					-2.555.457	-2.555.457
Erfolgsneutrales Jahresergebnis aus Währungsumrechnung				260.133		260.133
Kapitalerhöhung						
Kapitalerhöhung		2.700.000				2.700.000
Kosten der Kapitalerhöhung		-1.211.766				-1.211.766
Stand 30.06.2019	10.249.612	1.488.234	79.497.706	-762.852	-73.075.630	17.397.071

ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT DER SFC ENERGY AG

Informationen zum Unternehmen

Die SFC Energy AG (die „Gesellschaft“ oder „SFC“) ist eine in Deutschland ansässige Aktiengesellschaft. Der Sitz der Gesellschaft ist Eugen-Sänger-Ring 7, 85649 Brunthal. Die Gesellschaft ist in das Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 144296 eingetragen. Die Hauptaktivitäten der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen (der Konzern) sind die Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Energieversorgungssystemen und deren Komponenten für netzunabhängige und netzgebundene Geräte, unter anderem auf Basis der Brennstoffzellentechnologie, die Vornahme der hierzu notwendigen Investitionen sowie alle sonstigen hiermit zusammenhängenden Geschäfte.

Die Gesellschaft ist im Prime Standard der Wertpapierbörse in Frankfurt/Main gelistet (WKN 756857, ISIN: DE0007568578).

Grundlagen der Rechnungslegung

Dieser Zwischenbericht wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze der Gesellschaft, die dem Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr zugrunde lagen, wurden auch für den Zwischenabschluss berücksichtigt.

Die Erstellung des Zwischenberichts der SFC Energy AG für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2019 erfolgte in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ als verkürzter Abschluss. Der verkürzte Abschluss enthält nicht alle für den Abschluss eines Geschäftsjahres vorgeschriebene Informationen und sollte in Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 gelesen werden.

Zusätzlich zu den am 31. Dezember 2018 berücksichtigten Standards und Interpretationen wurde der neue Standard IFRS 16 („Leasingverhältnisse“) erstmalig in der aktuellen Berichtsperiode angewendet.

IFRS 16 „Leasingverhältnisse“: IFRS 16 Leasingverhältnisse ersetzt die vorhandenen Regelungen zu Leasingverhältnissen nach IAS 17, IFRIC 4 zur Feststellung der Vereinbarung eines Leasingverhältnisses, SIC 15 für Operating-Leasingverhältnisse und SIC 27 zur Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen.

Der Standard ist erstmalig verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2019 beginnen. Der Konzern ändert die Rechnungslegungsmethode in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften und wendete IFRS 16 erstmalig zum 1. Januar 2019 nach der modifiziert retrospektiven Methode an. Die Vergleichszahlen des Geschäftsjahres 2018 wurden dementsprechend nicht angepasst. Das Wahlrecht, die zum Übergangszeitpunkt im Bestand befindlichen Verträge nicht nach der neuen Leasingdefinition nach IFRS 16 zu beurteilen, sondern entsprechend der Leasingdefinition des IAS 17 zu übernehmen, wird ausgeübt. Zum 1. Januar 2019 entsprach der Barwert der Nutzungsrechte dem Barwert der Leasingverbindlichkeiten. Weiterhin nimmt der Konzern klassenweise die Erleichterung in Anspruch, Leasingverhältnisse, deren Laufzeit innerhalb von 12 Monaten nach dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung endet, als kurzfristige Leasingverhältnisse in den Aufwendungen zu bilanzieren. Zudem wurden die Nutzungsrechte an Vermögenswerten, deren Werte nur geringwertig sind nicht angesetzt.

Die wesentlichen Auswirkungen zum Stichtag 1. Januar 2019 ergeben sich wie folgt:

Beim Leasingnehmer sind die Rechte und Verpflichtungen aus grundsätzlich allen Leasingverhältnissen in der Bilanz als Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten zu erfassen. Das Nutzungsrecht ist dabei zunächst mit dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen zuzüglich anfänglicher direkter Kosten zu bewerten und in der Folge planmäßig über die Laufzeit des Leasingverhältnisses abzuschreiben. Die Leasingverbindlichkeit bemisst sich anfänglich als Barwert der Leasingzahlungen, die während der Laufzeit des Leasingverhältnisses gezahlt werden. Im Rahmen der Folgebewertung wird der Buchwert mit dem angewendeten Zinssatz aufgezinst und um geleistete Leasingzahlungen reduziert. Der gewichtete durchschnittliche Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers, welcher auf Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019 angewendet wurde, beträgt 3,00 %.

Im Zusammenhang mit den Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen ergab sich ein Anstieg der Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019 in Höhe von € 9.453.065 und der Sachanlagen in gleicher Höhe. Aufgrund dieser Bilanzverlängerung hat sich die Eigenkapitalquote zum 1. Januar 2019 um 7,94 Prozentpunkte im Vergleich zum 31. Dezember 2018 verringert.

ÄNDERUNG DER BILANZPOSTEN DURCH ANPASSUNG DER RECHNUNGSLEGUNGSMETHODE			in €
	31.12.2018	Anpassung IFRS 16	01.01.2019
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte	13.776.317	9.453.065	23.229.382
Immaterielle Vermögenswerte	11.496.977		11.496.977
Sachanlagen	1.595.740	9.453.065	11.048.805
Finanzanlagen	71		71
Aktive latente Steuern	683.529		683.529
Kurzfristige Vermögenswerte	28.288.673	0	28.288.673
Vorräte	9.753.129		9.753.129
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.665.357		9.665.357
Vermögenswerte aus Verträgen mit Kunden	492.281		492.281
Forderungen aus Ertragsteuern	2		2
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	572.594		572.594
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.519.689		7.519.689
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Verfügungsbeschränkung	285.620		285.620
Summe Aktiva	42.064.989	9.453.065	51.518.054

ÄNDERUNG DER BILANZPOSTEN DURCH ANPASSUNG DER RECHNUNGSLEGUNGSMETHODE			in €
	31.12.2018	Anpassung IFRS 16	01.01.2019
Passiva			
Eigenkapital	18.204.161	0	18.204.161
Gezeichnetes Kapital	10.249.612		10.249.612
Kapitalrücklage	79.497.706		79.497.706
Rücklage aus Fremdwährungsumrechnung	- 1.022.986		- 1.022.986
Konzernbilanzverlust	- 70.520.171		- 70.520.171
Langfristige Schulden	4.996.007	7.279.087	12.275.094
Sonstige Rückstellungen	1.063.737		1.063.737
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.710.006		1.710.006
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	53.736	7.279.087	7.332.823
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	4.383		4.383
Sonstige Verbindlichkeiten	1.346.469		1.346.469
Passive latente Steuern	817.676		817.676
Kurzfristige Schulden	18.864.822	2.173.978	21.038.800
Steuerrückstellungen	32.257		32.257
Sonstige Rückstellungen	939.310		939.310
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.585.244		4.585.244
Verbindlichkeiten aus Anzahlungen	27.144		27.144
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.093.371		7.093.371
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	43.653	2.173.978	2.217.631
Verbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden	24.581		24.581
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.568.811		2.568.811
Sonstige Verbindlichkeiten	3.550.452		3.550.452
Fremdkapital	23.860.830	9.453.065	33.313.895
Summe Passiva	42.064.989	9.453.065	51.518.054

Zum 31. Dezember 2018 wurden Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen in Höhe von € 10.229.029 angegeben. Der Unterschied zwischen dem Barwert der Verbindlichkeiten aus Operating-Leasingverhältnissen zum 31. Dezember 2018 gemäß IAS 17 und dem Barwert der am 1. Januar 2019 erfassten Leasingverbindlichkeiten beruht darauf, dass diese gemäß den Ansatz- und Bewertungsvorschriften der IFRS bei der Bewertung der zusätzlichen Leasingverbindlichkeiten abgezinst wurden.

ÜBERLEITUNG	in €
	2019
Zum 31.12.2018 angegebene Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen	10.229.029
Mindestleasingzahlungen (Nominalwert) der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing zum 31.12.2018	97.389
Brutto-Leasingverbindlichkeiten zum 01.01.2019	10.326.418
Abzinsung	-873.353
Zusätzliche Leasingverbindlichkeiten durch Erstanwendung von IFRS 16 zum 01.01.2019	9.453.065

Darüber hinaus wird sich die Art der Aufwendungen, die mit diesen Leasingverhältnissen verbunden sind, ändern, da IFRS 16 die linearen Aufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse durch einen Abschreibungsaufwand für Nutzungsrechte (Right-of-Use Assets) und Zinsaufwendungen für Schulden aus dem Leasingverhältnis ersetzt. Diese Änderung wird zu einer signifikanten Verbesserung der Kennzahl EBITDA aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit führen.

Die Auszahlungen zur Tilgung der Leasingverbindlichkeiten und die Auszahlungen, die auf den Zinsanteil der Leasingverbindlichkeiten entfallen, werden dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit zugeordnet. Nur Zahlungen, die nicht in die Ermittlung der Leasingverbindlichkeit einbezogen wurden, und Zahlungen aus kurzlaufenden und geringwertigen Leasingverhältnissen, bei denen von den Erleichterungen Gebrauch gemacht wurde, sind dem Cashflow aus der operativen Tätigkeit zuzuweisen. Aus dieser gegenüber dem früheren Ausweis der Leasingaufwendungen aus operativen Leasingverhältnissen geänderten Zuordnung werden eine Verbesserung der Cashflows aus der operativen und eine Verminderung der Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit resultieren.

Der Konzern hat keine weiteren neuen oder geänderten Standards und Interpretationen vorzeitig angewandt, deren Anwendung trotz der Veröffentlichung noch nicht verpflichtend ist.

Der Zwischenbericht ist in Euro (€) dargestellt. Die Angaben in diesem Zwischenbericht erfolgen, soweit nicht anders vermerkt, gerundet auf volle Euro (€). Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Der Zwischenabschluss wurde vom Abschlussprüfer weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden

Sofern die angefallenen Kosten der im Quartalsabschluss noch nicht abgeschlossenen Aufträge einschließlich Ergebnisbeiträge die bereits in Rechnung gestellten Beträge (erfolgte Teilabrechnungen) übersteigen, wird der sich daraus ergebende Saldo als Vermögenswert aus Verträgen mit Kunden ausgewiesen. Umgekehrt werden die Fertigungsaufträge mit passivem Saldo als Verbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden ausgewiesen. In den ersten sechs Monaten 2019 wurden Fertigungsaufträge mit aktivem Saldo gegenüber Kunden in Höhe von €326.622 (31. Dezember 2018: €492.281) und Fertigungsaufträge mit passivem Saldo gegenüber Kunden in Höhe von €30.495 (31. Dezember 2018: €24.581) ausgewiesen.

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte und Forderungen

Zum Stichtag weist die Gesellschaft sonstige kurzfristige Vermögenswerte und Forderungen von €1.003.940 aus (31. Dezember 2018: €572.594). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der Umsatzsteuerforderungen auf €384.978 (31. Dezember 2018: €133.331), einen Anstieg der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten auf €297.445 (31. Dezember 2018: €181.883) und einen Anstieg der übrigen sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte und Forderungen auf €250.700 (31. Dezember 2018: €165.917) zurückzuführen.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten umfassen die passivierte Schuld aus dem Stock Appreciation Rights Plan (SAR Plan) für die Vorstände Herrn Dr. Podesser, Herrn Pol und Herrn Binder. Für Einzelheiten zu dieser Vereinbarung siehe die nachfolgende Erläuterung zu „Stock Appreciation Rights Plan“.

Stock Appreciation Rights Plan

Im Zuge der Vorstandsverträge wurde zwischen der Gesellschaft und den Vorständen ein Vertrag zum Abschluss eines Stock Appreciation Rights Plans (SAR Plan) geschlossen. Ziel des Plans ist es eine vorrangig an den Interessen der Aktionäre ausgerichtete Geschäftspolitik, welche die langfristige Wertsteigerung der Beteiligung der Aktionäre fördert, zu unterstützen. Im Geschäftsjahr 2019 wurden im Rahmen der neuen Vorstandsverträge gegenüber Herrn Dr. Podesser weitere SAR gewährt.

Der Plan sieht eine variable Vergütung in Form von sogenannten Stock Appreciation Rights (SAR) vor. Ein SAR gewährt dem Inhaber das Recht auf eine wertgleiche Barzahlung in Höhe des gültigen Aktienkurses bei Ausübung abzüglich des Ausübungspreises. Die SAR können nach Ablauf der jeweiligen Wartefrist in einem Zeitraum von einem Jahr unter der Bedingung des Erreichens der Erfolgsziele und unter Beachtung der sogenannten Blackout-Perioden ausgeübt werden. Die Anzahl der ausübenden SAR hängt dabei wesentlich vom durchschnittlichen Aktienkurs der SFC über einen Zeitraum von 30 Handelstagen vor Ablauf der jeweiligen Wartefrist ab (Referenzkurs).

Im Zuge der Erfolgsziele muss der durchschnittliche Börsenkurs der Gesellschaft 30 Handelstage vor dem Ablauf der jeweiligen Wartefrist den durchschnittlichen Börsenkurs 30 Handelstage vor Ausgabe der SAR übersteigen. Des Weiteren muss sich der Aktienkurs zum Ablauf der jeweiligen Wartezeit besser entwickelt haben als der ÖkoDAX der Frankfurter Wertpapierbörse.

Die Gewährung der SAR wurde nach IFRS 2.30 als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich klassifiziert und bewertet. Der beizulegende Zeitwert der SAR wird an jedem Bilanzstichtag unter Anwendung eines Monte-Carlo Modells und unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die SAR gewährt wurden, neu bewertet.

Die SAR haben sich im Jahr 2019 wie folgt entwickelt:

	Tranche HP2	Tranche HP3	Tranche PP2	Tranche PP3	Tranche MB1
Anzahl Stock Appreciation Rights (SAR)	180.000	180.000	360.000	420.000	180.000
Maximale Laufzeit (in Jahren)	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00
Zu Beginn der Berichtsperiode 2019 ausstehende SAR (01.01.2019)	20.000	180.000	300.000	0	150.000
In der Berichtsperiode 2019					
gewährte SAR	0	0	0	420.000	0
verwirkte SAR	0	0	40.000	0	20.000
ausgeübte SAR	0	0	0	0	0
verfallene SAR	0	0	0	0	0
Am Ende der Berichtsperiode 2019 ausstehende SAR (30.06.2019)	20.000	180.000	260.000	420.000	130.000
Am Ende der Berichtsperiode 2019 ausübhbare SAR (30.06.2019)	0	0	0	0	0

Im Rahmen der Bewertung zum 30. Juni 2019 wurden folgende Parameter berücksichtigt:

	Tranche HP2	Tranche HP3	Tranche PP2	Tranche PP3	Tranche MB1
Bewertungszeitpunkt	30.06.2019	30.06.2019	30.06.2019	30.06.2019	30.06.2019
Restlaufzeit (in Jahren)	3,00	6,00	4,75	7,00	4,67
Volatilität	49,65%	44,24%	44,41%	41,88%	44,63%
Risikoloser Zinssatz	-0,75%	-0,59%	-0,67%	-0,47%	-0,68%
Erwartete Dividendenrendite	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Ausübungspreis	€ 1,00	€ 1,00	€ 1,00	€ 1,00	€ 1,00
Aktienkurs der SFC Aktie zum Bewertungszeitpunkt	€ 13,77	€ 13,77	€ 13,77	€ 13,77	€ 13,77

Als Laufzeit wurde der Zeitraum vom Bewertungsstichtag bis zum Vertragsende der jeweiligen Vereinbarung herangezogen. Der Aktienkurs wurde über Bloomberg aus dem Schlusskurs des XETRA-Handels zum 30. Juni 2019 ermittelt. Die Volatilität wurde als laufzeitadäquate historische Volatilität der SFC Aktie über die jeweilige Restlaufzeit ermittelt. Der berücksichtigten erwarteten Volatilität liegt die Annahme zugrunde, dass von historischer Volatilität auf künftige Trends geschlossen werden kann, so dass die tatsächlich eintretende Volatilität von den getroffenen Annahmen abweichen kann. Die erwartete Dividendenrendite beruht auf Markteinschätzungen für die Höhe der erwarteten Dividende der SFC Aktie in den Jahren 2019 und 2020.

Zum 30. Juni 2019 wurde im Rahmen des SAR Plans eine Schuld in Höhe von € 3.916.681 (davon € 3.916.681 langfristig) unter den sonstigen Verbindlichkeiten passiviert (31. Dezember 2018: € 1.346.469). Der Periodenaufwand für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni beträgt € 2.570.211 (Vorjahreszeitraum € 673.192).

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten stellen sich im ersten Halbjahr 2019 wie folgt dar:

	in €	
	01.01.–30.06.2019	01.01.–30.06.2018
Personalkosten	5.258.795	3.640.313
Abschreibungen	404.341	102.016
Werbe- und Reisekosten	811.135	586.376
Beratung/Provision	291.270	200.258
Materialaufwand	86.527	116.846
Übrige	415.251	798.186
Summe	7.267.318	5.443.996

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten stellen sich im ersten Halbjahr 2019 wie folgt dar:

	in €	
	01.01.–30.06.2019	01.01.–30.06.2018
Personalkosten	1.619.198	1.458.010
Beratung und Patente	520.256	394.274
Raumkosten	19.658	128.024
Übrige Abschreibungen	218.583	46.532
Materialaufwand	233.393	177.092
Übrige	134.616	130.465
Verrechnung mit erhaltenen Zuschüssen	– 5.130	– 6.853
Aktivierung als selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	– 1.051.607	– 632.832
Summe	1.688.967	1.694.712

Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten stellen sich im ersten Halbjahr 2019 wie folgt dar:

	in €	
	01.01.–30.06.2019	01.01.–30.06.2018
Personalkosten	2.242.343	1.461.739
Prüfungs- und Beratungskosten	333.078	339.865
Investor Relations/Hauptversammlung	142.967	176.778
Versicherung	126.249	95.486
Abschreibungen	194.935	77.398
Kfz-Kosten	32.281	41.305
Reisekosten	69.625	71.809
Aufsichtsratsvergütung	56.250	56.250
Wartungskosten für Hard- und Software	23.079	25.128
Übrige	306.259	383.381
Verrechnung mit erhaltenen Zuschüssen	- 1.770	- 2.819
Summe	3.525.297	2.726.320

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind in den ersten sechs Monaten 2019 im Wesentlichen Erträge aus Kursdifferenzen in Höhe von € 96.012 (Vorjahr: € 82.350) enthalten. Die Versicherungserstattungen belaufen sich auf € 1.349 (Vorjahr: € 223.020).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten in den ersten sechs Monaten 2019 ausschließlich Kursdifferenzen in Höhe von € 25.221 (Vorjahr: € 148.015).

Ertragsteuern

Analog zum Konzernabschluss 31. Dezember 2018 erfolgt der Ansatz aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge der SFC und ihrer Tochtergesellschaften maximal in der Höhe, in welcher sie, nach Abzug der übrigen aktiven latenten Steuern, mit passiven latenten Steuern verrechnet werden können, da ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus diesen Verlustvorträgen noch nicht ausreichend substantiiert nachgewiesen werden kann.

Segmentbericht

Die Segmente der SFC sind die Märkte Clean Energy & Mobility, Defense & Security, Oil & Gas sowie Industry.

Für die interne Ausrichtung auf die Kernmärkte „Oil & Gas“, „Industry“, „Clean Energy & Mobility“ und „Defense & Security“ sowie zur Steuerung des Konzerns verwendet der Vorstand die Umsatzerlöse, das Bruttoergebnis vom Umsatz und den Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte (EBITDA).

Die Umsatzerlöse, das Bruttoergebnis vom Umsatz, das EBITDA und die Überleitung des EBITDA zum Betriebsergebnis (EBIT) laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung stellen sich im ersten Halbjahr 2019 wie folgt dar:

Segment	in €					
	Umsatzerlöse		Bruttoergebnis vom Umsatz		EBITDA	
	2019 01.01.–30.06.	2018 01.01.–30.06.	2019 01.01.–30.06.	2018 01.01.–30.06.	2019 01.01.–30.06.	2018 01.01.–30.06.
Oil & Gas	11.906.967	12.171.803	3.326.975	3.612.505	490.590	920.095
Industry	8.998.142	8.309.599	2.637.222	2.440.166	736.785	8.278
Clean Energy & Mobility	5.538.569	4.731.600	2.405.189	1.873.963	-351.731	-457.219
Defense & Security	4.632.727	5.647.466	2.034.426	2.644.670	-1.246.771	586.169
Summe	31.076.406	30.860.467	10.403.812	10.571.303	-371.127	1.057.322
Abschreibung					-1.615.501	-560.288
Betriebsergebnis (EBIT)					-1.986.627	497.034

Im Segment „Defense & Security“ erzielt die SFC Energy AG Umsätze im Markt Verteidigung & Sicherheit. Zum Markt Verteidigung & Sicherheit gehören Verteidigungs- und Sicherheitsanwendungen von Militärorganisationen und Behörden.

Das Segment „Clean Energy & Mobility“ ist stark diversifiziert. Zum einen gehören dazu alle industriellen Einsatzbereiche, in denen professionelle Anwender elektrische Anlagen fern vom Netz betreiben und die EFOY Pro Brennstoffzelle von SFC nutzen. Des Weiteren werden auch die Einsatzbereiche für die Hydrogen-Technologie hierunter erfasst. Zum anderen bietet SFC für den Freizeitmarkt kompakte Brennstoffzellengeneratoren als Stromerzeuger für Reisemobile, Segelboote und Ferienhütten über etablierte Handelskanäle an.

Im Segment „Industry“ entwickelt und produziert PBF hochwertige und zuverlässige Stromversorgungssysteme.

Im Segment „Oil & Gas“ ist Simark als spezialisiertes Vertriebs-, Service- und Produktintegrationsunternehmen für Hightech-Stromversorgungs-, Instrumentierungs- und Automatisierungsprodukte in der Öl & Gas-Industrie tätig.

Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im ersten Halbjahr 2019 lassen sich wie folgt aufteilen:

	Segment				in €
	Clean Energy & Mobility	Industry	Defense & Security	Oil & Gas	Summe
Regionen					
Nordamerika	0	355.104	101.666	11.906.967	12.363.736
Europa (ohne Deutschland)	3.233.436	6.796.328	391.089		10.420.853
Deutschland	1.277.236	1.630.519	1.366.897		4.274.653
Asien	913.591	115.313	1.454.493		2.483.397
Rest der Welt	114.306	100.878	1.318.583		1.533.767
Summe	5.538.569	8.998.142	4.632.727	11.906.967	31.076.405
Produktlinien					
Brennstoffzellen und Zubehör	5.538.569		4.632.727	1.284.757	11.456.053
Instrumentierungs- und Automatisierungsprodukte in der Öl & Gas-Industrie				10.622.210	10.622.210
Stromversorgungssysteme		8.998.142			8.998.142
Summe	5.538.569	8.998.142	4.632.727	11.906.967	31.076.405
Zeitpunkt der Umsatzrealisierung					
Zeitpunktbezogene Übertragung von Gütern	5.538.569	8.998.142	4.145.790	8.967.224	27.649.726
Zeitraumbezogene Umsatzrealisierung/Erbringung von Dienstleistungen			486.937	2.939.743	3.426.680
Summe	5.538.569	8.998.142	4.632.727	11.906.967	31.076.405

Die Umsatzerlöse im ersten Halbjahr 2018 ließen sich wie folgt aufteilen:

	Segment				in €
	Clean Energy & Mobility	Industry	Defense & Security	Oil & Gas	Summe
Regionen					
Nordamerika	74.469	59.418	51.256	12.171.803	12.356.946
Europa (ohne Deutschland)	2.931.003	6.727.705	249.735		9.908.443
Deutschland	974.900	1.270.380	3.924.538		6.169.818
Asien	701.337	243.879	1.137.745		2.082.961
Rest der Welt	49.891	8.217	284.191		342.299
Summe	4.731.600	8.309.599	5.647.465	12.171.803	30.860.467
Produktlinien					
Brennstoffzellen und Zubehör	4.731.600		5.647.465	1.203.338	11.582.403
Instrumentierungs- und Automatisierungsprodukte in der Öl & Gas-Industrie				10.968.465	10.968.465
Stromversorgungssysteme		8.309.599			8.309.599
Summe	4.731.600	8.309.599	5.647.465	12.171.803	30.860.467
Zeitpunkt der Umsatzrealisierung					
Zeitpunktbezogene Übertragung von Gütern	4.731.600	8.309.599	5.336.310	9.322.147	27.699.656
Zeitraumbezogene Umsatzrealisierung/Erbringung von Dienstleistungen			311.155	2.849.656	3.160.811
Summe	4.731.600	8.309.599	5.647.465	12.171.803	30.860.467

Sonstige Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Buchwerte der im Abschluss zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen weitgehend den beizulegenden Zeitwerten, da sie im Wesentlichen kurzfristig sind. Der beizulegende Zeitwert der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten im August 2017 emittierten Optionsschuldverschreibung beträgt zum Stichtag € 2.044 (31. Dezember 2018: € 1.900) und der beizulegende Zeitwert des Darlehens beträgt € 1.324.763 (31. Dezember 2018: € 2.566.912).

BUCHWERTE LAUT KONZERN-BILANZ	30.06.2019	31.12.2018
		in €
Finanzielle Vermögenswerte		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.728.201	9.665.357
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen – kurzfristig	3.204	3.966
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.988.376	7.519.689
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Verfügungsbeschränkung	285.620	285.620
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte		
Beteiligung SFC Energy Inc.	71	71
Finanzielle Schulden		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schulden		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.164.855	6.295.250
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.481.481	7.093.371
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	8.746.181	97.389
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	4.507	4.383
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.555.933	2.568.811
Sonstige Verbindlichkeiten – kurzfristig	90.597	152.100

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind den folgenden drei Hierarchieebenen zuzuordnen: Der Ebene 1 sind finanzielle Vermögenswerte und Schulden zuzuordnen, sofern ein Börsenpreis für gleiche Vermögenswerte und Schulden auf einem aktiven Markt vorliegt. Die Zuordnung auf Ebene 2 erfolgt, sofern die Parameter, die der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes zugrunde gelegt werden, entweder direkt als Preise oder indirekt aus Preisen abgeleitet beobachtbar sind. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Ebene 3 ausgewiesen, sofern der beizulegende Zeitwert aus nicht beobachtbaren Parametern ermittelt wird. In der aktuellen Periode bestehen keine finanziellen Verbindlichkeiten und finanzielle Vermögenswerte, die auf einer Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der Ebene 3 beruhen.

Die Zuordnung zu den Fair Value-Ebenen stellt sich zum 30. Juni 2019 wie folgt dar:

FAIR VALUE-EBENEN	30.06.2019			in €
	Level 1	Level 2	Summe	
Finanzielle Vermögenswerte				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	12.728.201	12.728.201	
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen – kurzfristig	0	3.204	3.204	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	4.988.376	4.988.376	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Verfügungsbeschränkung	0	285.620	285.620	
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte				
Beteiligung SFC Energy Inc.	0	71	71	
Finanzielle Schulden				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schulden				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	6.164.855	6.164.855	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	9.481.481	9.481.481	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	8.746.181	8.746.181	
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	4.507	4.507	
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	1.555.933	1.555.933	
Sonstige Verbindlichkeiten – kurzfristig	0	90.597	90.597	

Die Zuordnung zu den Fair Value-Ebenen stellte sich zum 31. Dezember 2018 wie folgt dar:

FAIR VALUE-EBENEN	31.12.2018			in €
	Level 1	Level 2	Summe	
Finanzielle Vermögenswerte				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	9.665.357	9.665.357	
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen – kurzfristig	0	3.966	3.966	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	7.519.689	7.519.689	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Verfügungsbeschränkung	0	285.620	285.620	
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte				
Beteiligung SFC Energy Inc.	0	71	71	
Finanzielle Schulden				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schulden				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	6.295.250	6.295.250	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	7.093.371	7.093.371	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	97.389	97.389	
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	4.383	4.383	
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	2.568.811	2.568.811	
Sonstige Verbindlichkeiten – kurzfristig	0	152.100	152.100	

Die Beteiligung an der SFC Inc. wurde unter IFRS 9 der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte“ zugeordnet. Eine Fair Value Bewertung zum Zwischenabschluss 30. Juni 2019 ist aus Wesentlichkeitsgründen nicht erfolgt, stattdessen erfolgte die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen

Zur Beschleunigung der Wachstumsstrategie und zur Erhöhung der strategischen Flexibilität hat der Vorstand der SFC Energy AG am 26. Juni 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, das Grundkapital von € 10.249.612 um € 2.700.000 auf € 12.949.612 unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals gegen Bar-einlagen mit Bezugsrechten für die bestehenden Aktionäre durch Ausgabe von 2.700.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien jeweils mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von SFC von € 1,00 und voller Dividendenberechtigung ab dem 1. Januar 2019 (Neue Aktien) zu erhöhen.

SFC erwartet aus der Kapitalerhöhung einen Bruttoemissionserlös von € 27.000.000.

Zum 30. Juni 2019 waren bereits € 2.700.000 auf einem Sonderkonto der SFC Energy AG eingezahlt. Es handelt sich hier um das Gezeichnete Kapital. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte jedoch erst zum 1. Juli 2019, weshalb die Einzahlung in Höhe von € 2.700.000 sowie die mit der Kapitalerhöhung verbundenen Transaktionskosten in Höhe von € 1.211.766 unter einer separaten Position „Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen“ innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen wurden. Mit vollzogener Kapitalerhöhung im 3. Quartal 2019 erfolgt eine Umbuchung in die Positionen Gezeichnetes Kapital sowie Kapitalrücklage.

Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen

Die Gruppe der nahe stehenden Personen und Unternehmen hat sich im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 nicht geändert. Im ersten Halbjahr 2019, fielen wie im ersten Halbjahr 2018 keine wesentlichen Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen an.

Mitarbeiter

Zum Stichtag beschäftigte SFC die folgenden Mitarbeiter:

	30.06.2019	30.06.2018
Angestellte in Vollzeit (einschließlich Vorstand)	257	234
Angestellte in Teilzeit	30	31
Summe	287	265

Darüber hinaus waren Ende Juni 2019 insgesamt 11 (Vorjahr: 1) Praktikanten, Diplomanden und Werkstudenten angestellt.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Konzernjahresergebnisses, das insgesamt auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens zuzurechnen ist, durch die Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien. Die zum Stichtag 30. Juni 2019 ausstehenden Anteile betragen unverändert 10.249.612 Aktien (Vorjahr: 9.779.258 Aktien). Die zum 26. Juni beschlossene Kapitalerhöhung auf 12.949.612 Aktien war bis zum Stichtag 30. Juni 2019 noch nicht rechtswirksam abgeschlossen und in das Handelsregister eingetragen. Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf dem den Stammaktionären zurechenbaren Gewinn und einem gewichteten Durchschnitt der im Umlauf gewesenen Stammaktien nach Bereinigung um alle Verwässerungseffekte potenzieller Stammaktien. Grundsätzlich liegen aufgrund der Emission des Optionsdarlehens

Verwässerungseffekte vor, die bei der Ermittlung der Anzahl der ausstehenden Aktien berücksichtigt werden müssen, sowie verwässernde Effekte auf das Ergebnis der SFC vor. Zum 30. Juni 2019 sind das verwässerte und das unverwässerte Ergebnis je Aktie jedoch aufgrund des Vorliegens eines Verwässerungsschutzes identisch, da die Umwandlung in Stammaktien den Verlust je Aktie aus dem laufenden Geschäft reduzieren würde.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Ausnahme der erwähnten Kapitalerhöhung, welche zum 1. Juli 2019 rechtswirksam ins Handelsregister eingetragen wurde, sowie dem erwähnten Mittelzufluss bestanden keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 30. Juni 2019.

Brunnthal, den 20. August 2019

Der Vorstand

Dr. Peter Podesser
Vorstandsvorsitzender (CEO)

Hans Pol
Vorstand (Industry)

Marcus Binder
Vorstand (Defense & Security)

4	BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
8	DIE AKTIE
12	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT VOM 1. JANUAR 2019 BIS 30. JUNI 2019
36	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2019
60	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
61	FINANZKALENDER 2019/AKTIENINFORMATION/ INVESTOR-RELATIONS/IMPRESSUM

SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Brunnthal, den 20. August 2019



Dr. Peter Podesser
Vorstandsvorsitzender (CEO)



Hans Pol
Vorstand (Industry)



Marcus Binder
Vorstand (Defense & Security)

- 4 BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
- 8 DIE AKTIE
- 12 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT
VOM 1. JANUAR 2019 BIS 30. JUNI 2019
- 36 ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL
REPORTING STANDARDS ZUM 30. JUNI 2019
- 60 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
- 61 **FINANZKALENDER 2019/AKTIENINFORMATION/
INVESTOR-RELATIONS/IMPRESSUM**

FINANZKALENDER 2019

20. August 2019	Halbjahresbericht 2019/Telefonkonferenz (9:00 Uhr)
28. August 2019	Sector Conference 2019, Commerzbank AG, Frankfurt
18. September 2019	Small Cap Conference, ABN AMRO, Amsterdam
15. November 2019	Quartalsmitteilung Q3 2019
25. bis 27. November 2019	Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt

AKTIENINFORMATION

Bloomberg Symbol	F3C
Reuters Symbol	CXPNX
WKN	756857
ISIN	DE0007568578
Anzahl ausgegebener Aktien zum 1. Juli 2019	12.949.612
Aktienausstattung	Nennwertlose Stückzahlen
Börsensegment	Prime Standard, Erneuerbare Energien
Börse	Frankfurt, FWB
Designated Sponsors	mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG

INVESTOR-RELATIONS

SFC Energy AG	
Eugen-Sänger-Ring 7	Telefon: +49 (0)89/673 592-378
85649 Brunenthal	Telefax: +49 (0)89/673 592-169
Deutschland	E-Mail: ir@sfc.com

IMPRESSUM

SFC Energy AG	Verantwortlich: SFC Energy AG
Eugen-Sänger-Ring 7	Text & Redaktion: SFC Energy AG/CROSS ALLIANCE
85649 Brunenthal	communication GmbH
Deutschland	Gestaltung und Umsetzung: Anzinger und Rasp
Telefon: +49 (0)89/673 592-0	Titelfoto: Hydro2Power
Telefax: +49 (0)89/673 592-369	

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft, nicht in der Vergangenheit liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von SFC liegen, beeinflusst die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von SFC. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen des Konzerns wesentlich abweichen von den in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistung. SFC übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.